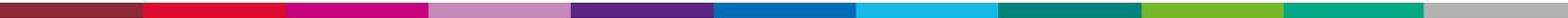


 Adolph-Kolping-Berufskolleg  
Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster





## Inhaltsverzeichnis

Grußworte .....	2
Schülervertretung .....	12
Schulsozialarbeit .....	14
Bildung und Gesundheit .....	16
Bildung für nachhaltige Entwicklung .....	18
Schüleraustausch mit Polen .....	20
Schülerfirma – ARKADIEN Galerie Artothek .....	22
Schülerfirma – spielGerecht .....	24
Kooperation mit dem Arbeitskreis Sri Lanka e.V. ....	26
Schulimkerei .....	28
Chronik der Schule .....	30
Lehrerfoto .....	36
Hotel- und Gastgewerbe .....	38
Köche .....	48
Berufliches Gymnasium .....	50
Goldschmiede .....	52
Nahrungsmittelgewerbe .....	54
Druck-, Medien- und Fototechnik .....	60
Farbtechnik und Raumgestaltung .....	72
Fachoberschule für Gestaltung .....	90
Höhere Berufsfachschule für Gestaltung .....	92
Berufliche Grundbildung .....	98

Liebe Schulgemeinde des Adolph-Kolping-Berufskollegs,

seit den Anfängen Ihrer Schule als „Handwerksfortbildungsschule“ im Jahr 1916 hat sich viel verändert. Heute ist Ihre Schule ein modernes Berufskolleg mit 2.372 Schülerinnen und Schülern in 43 Bildungsgängen an zwei Standorten. Damals ging es im Unterricht um reine Fortbildung und Vermittlung von theoretischem Wissen. Heute sollen die Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum fachlicher und personeller Kompetenzen entwickeln mit dem Ziel einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz.

Es ist und bleibt Ziel eines Berufskollegs, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen alle nötigen Voraussetzungen für einen erfolgreichen beruflichen Werdegang mitzugeben. Dies tun Sie hier am Adolph-Kolping-Berufskolleg in unterschiedlichen Ausbildungsgängen mit großem Erfolg und auf außerordentlich vielfältige Weise.

Ihr Motto lautet „Im Mittelpunkt steht der Mensch“. So fördern Sie lernstarke Schülerinnen und Schüler und bieten gleichzeitig besondere Unterstützung für lernschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche. Dies zeigt sich auch in Ihrer Arbeit in der Ausbildungsvorbereitung, die in den Internationalen Förderklassen eine neue und ganz besondere Herausforderung darstellt.

Die individuelle Förderung jeder und jedes Einzelnen gemäß seinen Begabungen und Stärken steht im Zentrum einer modernen Pädagogik. Sie kann aber nur gelingen mit motivierten und engagierten Lehrkräften, die dies in ihrer täglichen Arbeit umsetzen.

Für Ihre engagierte Arbeit möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank und meine Wertschätzung aussprechen. Sie unterstützen damit nicht nur die Schülerinnen und Schüler in ihrem beruflichen Werdegang, sondern leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Ich gratuliere dem Adolph-Kolping-Berufskolleg zum 100-jährigen Bestehen und wünsche ihm alles Gute für die Bildung zukünftiger Generationen

Ihre



Sylvia Löhrmann

Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

„Die individuelle Förderung jeder und jedes Einzelnen gemäß seinen Begabungen und Stärken steht im Zentrum einer modernen Pädagogik.“





„Bildung eröffnet Chancen. Sie fördert Wissen, stärkt das Selbstbewusstsein, gibt Orientierung und schenkt Handlungsfähigkeit.“

„In Achtung des jungen Menschen in seiner Würde als Person und als zur Freiheit Befähigtem lag ihm eine ganzheitliche Bildung [...] am Herzen.“

Mit 100 Jahren Schulgeschichte prägen Sie nicht nur Generationen von Schülerinnen und Schülern auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft sondern auch eine ganze Region. Von Anfang an richtet sich Ihr Engagement weit über die Stadt hinaus auf das gesamte Umland und den ganzen Regierungsbezirk aus.

Notwendigkeiten des Berufs- und Arbeitsangebots profilieren Ihr Angebot, wobei Sie sich dem staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag im umfassenden Verständnis verpflichtet sehen. Der Blick auf die besonderen Bedürfnisse der jungen Menschen und deren berufliche Bildung als Teil einer ganzheitlichen

Bildung war und ist Ihnen ein vorrangiges Anliegen. Dieses Selbstverständnis kommt auch in der Wahl Ihres Namensgebers zum Ausdruck. Adolph Kolping war ein kompromissloser und engagierter Unterstützer der jungen Menschen am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn. In Achtung des jungen Menschen in seiner Würde als Person und als zur Freiheit Befähigtem lag ihm eine ganzheitliche Bildung, die gerade die berufliche Professionalisierung einschließt, am Herzen. Dies war bei ihm verbunden mit einem realistischen Verständnis für die je aktuellen Erfordernisse.

Sie folgen diesem Vorbild auch durch bewegte Zeiten hindurch und stellen sich immer wieder den je aktuellen Herausforderungen. Dies tun Sie bis heute in der Herausforderung des unvorbereiteten und großen Zuzugs von Menschen, die nach Kriegserfahrungen und Flucht hier eine neue Heimat suchen. Sie tun das mit offenen Herzen, großem Sachverstand und viel Empathie.

Dafür danke ich Ihnen und bitte Sie, in bewährter Weise die Erfolgsgeschichte Ihrer Schule fortzusetzen und das bei zunehmendem Alter mit der dynamischen Frische der Jugend.

Prof. Dr. Reinhard Klenke  
Regierungspräsident der Stadt Münster

Liebe Schulgemeinde des Adolph-Kolping-Berufskollegs, liebe Leserinnen und Leser,

Bildung eröffnet Chancen. Sie fördert Wissen, stärkt das Selbstbewusstsein, gibt Orientierung und schenkt Handlungsfähigkeit. Zugleich ist Bildung unverzichtbar für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, für die Innovationskraft und den Wohlstand unseres Landes.

In Münster, in der „City of Learning“, inmitten einer der wirtschafts- und wachstumsstärksten Regionen Deutschlands, in einer Stadt mit neun Hochschulen und über 60.000 Studentinnen und Studenten, genießen Bildung und Wissen einen besonderen Stellenwert. „Münsters Wissen schafft“ – das ist daher nicht nur das Motto von Veranstaltungen rund um die Wissenschaft in Münster. Es verdeutlicht, dass Wissen und Bildung die wichtigste Zukunftsressource Münsters ist.

Im Herzen unserer Stadt gelegen ist das Adolph-Kolping-Berufskolleg seit jetzt 100 Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil und eine feste Institution in der ausgezeichneten und breit gefächerten Schul- und Bildungslandschaft unserer Stadt, sozusagen ein „Flaggschiff“ in der großen, vielfältigen Flotte der Münsteraner Schulen. Als Berufskolleg ist es zudem ein wahres Multitalent, das in unterschiedlichsten Fachrichtungen mit zahlreichen Bildungsgängen zur beruflichen

Qualifizierung und mit zahlreichen Bildungsgängen zum Erwerb allgemein bildender Abschlüsse seinen Schülerinnen und Schülern anerkannte Wege in eine zukunftsorientierte Arbeits- und Berufswelt eröffnet.

Dazu bei trägt die hervorragende Vernetzung mit vielen Akteuren aus der Stadt, mit Betrieben, Verbänden, Agenturen, Kammern, Innungen usw. Und dazu trägt auch das hervorragende Schulklima am Adolph-Kolping-Berufskolleg bei. Ganz im Sinne seines Namensgebers ist man hier Teil einer wunderbaren Gemeinschaft und fühlt sich aufgehoben in Freundschaft und Solidarität. Daher ist mir für diese Schule auch für die nächsten 100 Jahre nicht bange. Denn das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist eine Schule mit Herz, Charakter und Charisma.

Ich gratuliere der gesamten Schulgemeinde des Adolph-Kolping-Berufskollegs persönlich und im Namen der Stadt Münster zum 100. Geburtstag. Die Stadt Münster ist froh und stolz auf diese ganz besondere Schule im Herzen unserer Stadt!

Markus Lewe  
Oberbürgermeister der Stadt Münster

„Bildung war und ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft eines jeden Menschen und der menschlichen Gemeinschaft.“



Bildung war und ist der Schlüssel für die erfolgreiche Zukunft eines jeden Menschen und der menschlichen Gemeinschaft. Insbesondere die Globalisierung und internationale Vernetzung der Berufs- und Arbeitswelt erfordern heute stetige Entwicklungsprozesse im Schulalltag. Die sich rasant verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen, denen wir uns zunehmend stellen müssen, gab es 1916 in anderer Form, aber es gab sie auch. So wurde nach dem 1. Weltkrieg aus der Fortbildungsschule die Berufsschule mit dem eindeutigen Auftrag „den Bedürfnissen des Lebens“ als auch „den ethischen Forderungen der Kultur genügen zu können“. (Eduard Spranger) 1916 erhielt die 1905 als Pflichtschule eingeführte Handwerkerfortbildungsschule das erste eigene Gebäude an der Lotharingerstraße in Münster. Neben gestiegenen fachlichen Anforderungen, die

sich aus dem ständigen Wandel in technischen Entwicklungen, den Spezialisierungen und der Produktion ergeben, ist die Ausbildung einer reifen, selbstbestimmten Persönlichkeit als Bildungsziel immer bedeutungsvoller, da die Welt mit ihren falschen Versprechungen und Verführungen immer schwieriger von dem Einzelnen bewältigt werden kann. Das Berufskolleg als vielgestaltiges Gebilde mit seinen unterschiedlichen Bildungsgängen trägt hier eine besondere Verantwortung. Hier treffen sich alle gesellschaftlichen Gruppierungen in einem Abschnitt des Lebens, der empfänglich ist für unterschiedlichste Sinnangebote und Lebensentwürfe. Von den handwerklichen und industriellen Berufen bis hin zu den Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis können die Unterschiede kaum größer sein. Auch die Klassen selbst bilden fast einen Mikrokosmos besonderer Atmosphären ab: Bäcker, Maler, Mediengestalter, Köche, Schüler, die das Abitur oder die Fachhochschulreife anstreben, die Bandbreite ist sehr groß.\*

Gemeinsam ist allen, dass sie Antworten auf die Fragen der Zeit und des Lebens erhalten müssen. Der Erwerb beruflicher Qualifikationen gehört ebenso dazu wie die Vermittlung von innerer Zufriedenheit. Das Besondere der Berufskollegs ist ihre technische Ausstattung mit modernen Demonstrations- und Übungsräumen, die eine Vielzahl wechselnder Methoden zulassen. Laptop, Beamer, Dokumentenkameras und weitere Medien unterstützen den Unterricht. PC-Räume, Lehrküchen, eine Backstube, die Druckerei, das Fotolabor, das Technikum für Farb- und Lacktechnik, Restaurant und Bistro sowie Räume für künstlerische Arbeiten sind auf dem neuesten Stand der Technik.

\*Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir hier und im Folgenden die geschlechtsneutralen Formen für alle Berufsbezeichnungen.

Diese Ausstattung ist gleichzeitig Ausdruck einer exzellenten Zusammenarbeit mit der Stadt Münster als Schulträger bei gemeinsamen Aufgaben. Dafür bedanke ich mich im Namen des Kollegiums ganz herzlich.

In den 100 Jahren seiner Geschichte ist das Adolph-Kolping-Berufskolleg zu einem Ort geworden, der den Auszubildenden verschiedenster Berufsgruppen und den Schülern der Vollzeitschulformen eine Auseinandersetzung mit sich selbst und die hohe Identifikation mit ihrem Beruf oder angestrebten Bildungsziel sowie einem nachhaltigen Handeln ermöglicht.

Es muss aktueller denn je die Erwerbstätigkeitsentwicklung nach Berufsbereichen und Qualifikationsstufen sowie die demografische Entwicklung und die soziale wie auch pädagogische Herausforderung gesehen werden. Zu diesen wichtigen Fragestellungen liefern die Berufskollegs der Stadt Münster einen großen Beitrag. Uns ist es ein Anliegen, einen wesentlichen Teil des Fachkräftemangels zu beleuchten und zu bewältigen, um Vokabeln wie „Überakademisierung“ oder „Ausbildungsunfähigkeit“ zu relativieren.

Die Lebenswirklichkeit der jungen Menschen vermittelt kaum mehr praktische Fähigkeiten. Eine Umgebung, in der handwerkliche Tätigkeiten nicht mehr wahrgenommen werden, verhindert eine Vorstellung von bestimmten Ausbildungsbereichen, insbesondere die der technischen Berufe.

Die Berufskollegs bieten an dieser Stelle sozusagen als Schmelztiegel das Profil für alle Bildungsabschlüsse und Bildungsmöglichkeiten an. Es werden praktische Vorstellungen von Beruf und Arbeit vermittelt. In Berufskollegs erfahren Berufe, in denen

Fachkräftemangel existiert oder bevorsteht, eine spezifische Vorbereitung. Das gilt besonders für ein Schülerpotential mit differenzierten Biografien. Vor allem an Berufskollegs findet im notwendigen Maße eine Angleichung der Schulbildung an die Bedingungen der Arbeitswelt für eine Ausbildung statt. Berufskollegs sind die Orte, an denen junge Menschen sich orientieren und bewusst für eine Arbeit bzw. Ausbildung entscheiden, die ihnen liegt, weil sie in den Schwerpunktbildungsgängen eine Vorstellung davon entwickeln konnten. Vielleicht ließe sich durch eine rechtzeitige und bewusste berufliche Entscheidung, wie sie den Schülern durch die Berufskollegs ermöglicht wird, künftig die Quote der Studienabbrecher an den Hochschulen deutlich verringern. Zentral ist dafür die umfassende Information der Jugendlichen und Eltern über die Möglichkeiten der Bildungsabschlüsse an den Berufskollegs. Der Drang zum Gymnasium und ins Studium „spiegelt in erster Linie den Wunsch der Jugendlichen und Eltern in der breiten Mittelschicht wider.“ (Westfälische Nachrichten vom 09.05.2015)

Diesen Wunsch können die Berufskollegs erfüllen und gleichzeitig auch mehr Interesse an einer Ausbildung wecken. Für die gemeinsame Arbeit an diesem Ziel bedanke ich mich besonders auch bei den Arbeitsgebervertretungen der IHK Nord Westfalen und der Handwerkskammer.

Die Angebote der Berufskollegs erhöhen die Attraktivität einer Berufsausbildung durch die Realisierung der Durchlässigkeitsregeln. Insbesondere kommt dies auch den Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf (z. B. durch Migrationshintergrund) zugute. Hervorheben möchte ich damit nochmals, dass die Sicherung des Fachkräftebestandes von der Möglichkeit abhängt, den Beruf für sich als eine Möglichkeit zu entdecken, in sinnvoller Lebensleis-

tung das Leben zu gestalten. Das gelingt derzeit in besonderem Maße mit der doppelten Qualifizierung an den Berufskollegs mit ihren Angeboten, berufliche Kompetenz mit erweiterter Allgemeinbildung zu verbinden. Für die Umsetzung dieser und anderer Notwendigkeiten werden wir in enger Kooperation von der oberen Schulaufsicht unterstützt und begleitet. Dafür bedanke ich mich auch ganz herzlich.

Gegen einen Zeitgeist, der geprägt ist von Oberflächlichkeit bis zum „you-tube-Exhibitionismus“, vermitteln wir an den Berufskollegs den Schülern eine Lebenshaltung, die in die Tiefe geht und den jungen Menschen Orientierungshilfe liefert, um unsere Kultur zu verstehen und zu leben. In einer Welt, die häufig von rein pragmatischen Entscheidungen bestimmt wird, ist es von wachsender Bedeutung, den Schülern die geistig-kulturelle Welt zu erschließen, um den Herausforderungen unserer modernen Gesellschaft verantwortlich begegnen zu können. Dafür steht das Kollegium des Adolph-Kolping-Berufskollegs und dafür bedanke ich mich ganz herzlich.

Unser Konzept der Schulentwicklung und Schulprogramm am Adolph-Kolping-Berufskolleg erhält einen besonderen Stellenwert für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler, weil es die Möglichkeiten einer sinnvollen Auseinandersetzung mit den von ihnen gewählten Berufen bzw. Bildungsgängen zulässt, sie gleichzeitig aber auch befähigt, in ihrem Handeln den jetzigen und zukünftigen Herausforderungen sowie ökologischen, ökonomischen, sozialen und globalen Anforderungen gerecht zu werden.



Martin Lohmann  
Schulleiter des Adolph-Kolping-Berufskollegs

## Grußwort des Lehrerrats Aufbruch und Wandel – 100 Jahre berufliche Bildungsarbeit für Münster

100 Jahre berufliche Bildung am Adolph-Kolping-Berufskolleg – ein guter Grund, zwei Tage lang stehen zu bleiben, um gemeinsam mit den Partnern der beruflichen Bildung und allen an dieser Arbeit Beteiligten zu feiern. 100 Jahre Entwicklung beruflicher Bildung, die stolz machen können, aber auch Anlass sein sollten, zurück zu schauen und sich mit den Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen. Das Adolph-Kolping-Berufskolleg war in den letzten 100 Jahren vielen gesellschaftlichen und politischen Einflüssen ausgesetzt. Die Zielsetzungen, Aufgaben, Methoden und Rahmenlehrpläne änderten sich häufig, aber der Kern, d. h. die Vorbereitung junger Menschen auf eine berufliche Tätigkeit, die Berufsorientierung und die gesellschaftliche Integrationskraft für Jugendliche, blieb und bleibt unserem Berufskolleg immer erhalten.

Der politische und gesellschaftliche Wandel hat in den vergangenen Jahren auch die Bedeutung des Lehrerrats am Adolph-Kolping-Berufskolleg verändert. Mit der Übertragung von Dienstvorgesetzeneigenschaften auf den Schulleiter im Zuge der Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen wandelte sich auch unsere Rolle. Echte Mitwirkung und Mitbestimmung vor Ort war plötzlich erforderlich und möglich. Diese Entwicklung wurde sowohl von der Schulleitung als auch von uns als Chance verstanden, zukünftig stärker verzahnt und gemeinsam Schulleben und Schulentwicklung zu gestalten. Unter anderem über regelmäßige Treffen mit der Schulleitung, die Teilnahme an Schulkonferenzen und Abteilungsleitungskonferenzen und die Teilnahme an Einstellungsgesprächen wurden wir weit über das gesetzlich Notwendige in den Schulentwick-

lungsprozess einbezogen. Eine produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit entstand und half bei der Bewältigung vieler Herausforderungen wie z. B. der Integration neuer Kollegen, der Einrichtung von sechs Internationalen Klassen mit besonderem Förderbedarf, der Auswertung der COPSOQ-Befragung zur Ermittlung der psychosozialen Belastung und Beanspruchung bei Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen, der erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben und Kampagnen u.v.m.

Die bewusste Einbeziehung des Lehrerrats in den Schulentwicklungsprozess hat den Grad der Transparenz bezüglich der Entscheidungsprozesse an unserem Berufskolleg erhöht. Der Mut zu mehr Transparenz von Seiten der Schulleitung hat sich gelohnt. Er trug dazu bei, das vertrauensvolle und gesunde Arbeitsklima an unserem Berufskolleg zu erhalten und zu stärken.

In Zukunft hoffen wir, dass der Prozess der stärkeren Einbeziehung des Lehrerrats fortgeführt wird. Nur dies schafft die Transparenz, die Voraussetzung für konstruktive Teilhabe ist. Mit dieser Haltung sollte jeder Aufbruch und Wandel, der in den kommenden Jahren sicher die pädagogische Arbeit bestimmen wird, weiterhin erfolgreich an unserem Kolleg umgesetzt werden können.

Allen, die unserer Schule in den 100 Jahren ihres Bestehens ihre Zeit, ihre Kraft, ihre Ideen und ihren unermüdlichen Einsatz geschenkt haben, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Nur durch das Engagement dieser Menschen wurde unser besonderes Jubiläum beruflicher Bildungsarbeit in Münster möglich!

„Der Mut zu mehr Transparenz von Seiten der Schulleitung hat sich gelohnt. Er trug dazu bei, das vertrauensvolle und gesunde Arbeitsklima an unserem Berufskolleg zu erhalten und zu stärken.“



von links: M. Stryewski, R. Holz, Th. van Eckendonk, J. Mitschker, B. Knuth.

## Gemeinsam unterschiedlich

### – die Arbeit unserer Schülerversretung (SV)

SV-Arbeit am Berufskolleg? Geht das überhaupt an einer Schulform, in der so viele unterschiedliche Bildungsgänge unter einem Dach gebündelt sind und über 2000 Schüler mit unterschiedlichen Berufszielen zu unterschiedlichen Schulzeiten – in Vollzeit, Teilzeit oder Wochenblöcken – in unterschiedlichen Gebäuden, an unterschiedlichen Standorten in der Stadt Münster unterrichtet werden? Die Arbeit unserer SV in den letzten Jahren beweist eindeutig: Das geht!

Und das ist im Schulgesetz auch so vorgesehen. Die SV vertritt die Interessen der Schüler aller Bildungsgänge in den drei Gebäudekomplexen des Adolph-Kolping-Berufskollegs und setzt sich aus zwei gewählten Schülersprechern und zusätzlich vier gewählten Mitgliedern zusammen. Sie nimmt Wünsche, Verbesserungen, Anregungen und Anliegen entgegen und stellt diese in den regelmäßig stattfindenden SV-Sitzungen vor. Die Schülerversretung ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Schülerschaft und Schulleitung bzw. Lehrerschaft.

Darüber hinaus plant, organisiert und realisiert die SV kleinere Projekte und Aktionen und versucht das Schulleben aktiv mitzugestalten und nachhaltig zu verbessern, wie die folgenden Beispiele der aktuellen SV-Arbeit dokumentieren:

Damit Bildung leichter wird ...

Wer hat nicht schon einmal über das Gewicht seiner Schultasche geschimpft, über das Präsentationsplakat im Format DIN A2, das nun schon in der dritten Woche auf dem Fahrrad zum Unterricht mitgenommen wird, das mühsam gebaute Architekturmodell,

welches gerade auf dem Weg vom Bahnhof zur Schule Opfer eines Regenschauers wird? Zurzeit plant die SV eine Initiative zur Anschaffung von Schließfächern, um den Transportaufwand von Unterrichtsmaterialien zu reduzieren. Dafür arbeiten wir an einer Bedarfsumfrage, um zu klären, inwiefern sich eine solche Investition auch lohnen würde.

Wir spielen Nikolaus ...

Bei der alljährlichen Nikolausaktion setzen die SV'ler auch schon mal rote Mützen auf, um die Schüler in den drei Gebäuden mit Nikoläusen aus Fairtrade-Schokolade zu überraschen. Der Erlös wird in jedem Jahr für wohltätige Zwecke gespendet, z.B. über die Kindernothilfe an syrische Flüchtlingskinder oder an ein Kinderheim.

Säckeweise Freistunden ...

sind natürlich nicht die Aufgabe der SV. Aber sie versucht, Freistunden und Pausen so angenehm wie möglich für alle Schüler zu gestalten und möchte daher auf die vielen Wünsche nach mehr Aufenthaltsqualität und Ruhemöglichkeiten in den Pausen reagieren. Aus dem Etat, den die Stadt Münster der SV freundlicherweise jedes Jahr zur Verfügung stellt, wurden mehrere Sitzsäcke bestellt, die zum Relaxen einladen.

Alle Jahre wieder ...

steht in jedem Gebäude ein Weihnachtsbaum. Dafür sorgt die SV. Und natürlich auch die Klassen der angehenden Bäckereifachverkäufer, die sich jedes Jahr liebevoll um das Schmücken der Bäume mit Lichterketten und Geschenken kümmern.

Du bist, was Du isst ...

2000 Äpfel wurden durch unseren Schulleiter Martin Lohmann kurzerhand für die Schülerschaft besorgt, um die SV-Aktion „Du bist, was Du isst!“ zu unterstützen. Ziel der Aktion war es, mit einer Umfrage mehr über die Essgewohnheiten der Schüler herauszufinden und natürlich den einen oder anderen Anbieter von Pausensnacks mit den Ergebnissen davon zu überzeugen, ein schülerorientiertes Angebot zu schaffen. So gibt es jetzt Smoothies, Fruchtsäfte und Obst in den Pausen zu kaufen.

Diese Aktionen zeigen: SV-Arbeit kann etwas bewegen! Gerade am Adolph-Kolping-Berufskolleg liegt die Herausforderung der SV-Arbeit in der Unterschiedlichkeit der Schüler, sowohl im Hinblick auf ihre Individualität als auch auf den organisatorischen Rahmen. Und das macht unsere gemeinsame Arbeit so spannend.



## Unterstützung in (fast) allen Lebenslagen – Schulsozialarbeit

Die beiden Schulsozialarbeiterinnen Christiane Hansmann und Veronika Hernández beraten Schüler und deren Bezugspersonen in allen persönlichen, sozialen, schulischen und beruflichen Fragen – die Beratung ist freiwillig und unterliegt der Schweigepflicht. Sie vermitteln Kontakte zu Fachberatungsstellen, unterstützen beim Übergang von der Schule in den Beruf, machen Gruppenangebote und Projekte, vermitteln Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket und vieles mehr.

Von 2003 bis 2007 gab es erstmals eine Schulsozialarbeiterin am Adolph-Kolping-Berufskolleg: Frau Christiane Hansmann wurde im Auftrag der Initiative für Beschäftigung und des Amtes für Schule und Weiterbildung an unserer Schule eingesetzt, um die Jugendlichen aus der Abteilung Berufliche Grundbildung in Ausbildung oder Jahrespraktika zu vermitteln. Die im Projektzeitraum geleistete Schulsozialarbeit wurde von der Universität Oldenburg wissenschaftlich begleitet und für sehr gut befunden. Trotzdem endete die Finanzierung der Stelle 2007 und die Schulleitung bemühte sich sehr intensiv darum, eine Lösung zu finden, um diese wichtige Arbeit dauerhaft an der Schule zu verankern.

Als 2008 der Erlass „Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen“ die Öffnung von Lehrerstellen für sozialpädagogische Fachkräfte möglich machte, beantragte der damalige Schulleiter OstD Bernd Fehige mit Unterstützung aller schulischen Gremien eine solche Stelle. Ab September 2009 hatte das Adolph-Kolping-Berufskolleg als erstes Berufskolleg in Münster und als eines

der ersten im Regierungsbezirk Münster mit Frau Christiane Hansmann eine fest angestellte Schulsozialarbeiterin im Dienst des Landes NRW.

Seit 2012 wurden zusätzlich zur Landesstelle Mittel des Bundes aus dem Programm „Bildung und Teilhabe (BuT)“ zur Verfügung gestellt, da das Adolph-Kolping-Berufskolleg sowohl seine Erfolge als auch seine Bedarfe im Bereich Schulsozialarbeit in den entsprechenden Gremien deutlich gemacht hatte. Der Erfolg war die Einrichtung einer zweiten Sozialarbeiterstelle an unserem Berufskolleg – zunächst befristet und in Teilzeit. Seit Sommer 2015 steht diese Stelle im vollen Stundenumfang und unbefristet zur Verfügung, Träger ist das Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster, Stelleninhaberin ist Frau Veronika Hernández.



Chr. Hansmann



V. Hernández

## Auf starken Schultern

### – Bildung und Gesundheit (BuG)

Bildung und Gesundheit (BuG) – das ist zugleich ein Konzept und eine Einstellung.

Bildung und Gesundheit kann nicht durch diverse Einzelprojekte erreicht werden, sondern ist für uns ein ganzheitliches Anliegen und kann nach unserer Überzeugung auch nur ganzheitlich erreicht werden.

Gegenseitige Wertschätzung und Achtsamkeit füreinander sind an unserem Berufskolleg die entscheidende Grundlage für Bildung und Gesundheit.

Als „Gute gesunde Schule“ leben wir dies. Wir, das sind die Schüler, das Kollegium, die Verwaltungsangestellten, die Sozialarbeiter und die Hausmeister, teilweise in Kooperation mit externen Partnern.

Wir unterstützen und fördern Bildung und Gesundheit zusätzlich durch Aktionen für und mit Menschen, die am Leben unseres Kollegs beteiligt sind. Seit Jahren findet alljährlich der Fitnesspokal statt, bei dem sich Schüler, Lehrer und Verwaltung einem Wettbewerb stellen, der koordinative, konditionelle und vor allem teamorientierte Anforderungen an die Teilnehmer stellt.

Mit gemeinsamen Blutspenden- und Stammzellenregistrierungsaktionen unterstützen wir nicht nur das Deutsche Rote Kreuz und die DKMS, sondern sensibilisieren auch die Beteiligten für die soziale Verantwortung und Mitwirkung.

Faires Handeln wird als Fairtrade-School u.a. an den „Coffee Fairdays“ bewusst gelebt und in zahlreichen Aktionen im Schulalltag erfahren.

Wöchentliche Meditationskurse für Schüler wirken gegen deren immer stärker werdende Belastung im Alltag. Sie ermöglichen ein Zu-sich-Finden und stärken das Selbstbewusstsein.

Umfragen zu gesundem Essen und zu gesunden Snack-Angeboten unterstützen die Auseinandersetzung mit einer gesundheitsförderlichen Ernährung. Die Erfahrungen mit einem Alterssimulationsanzug soll die Empathie und Solidarität für Mitmenschen mit körperlichen Einschränkungen wecken und positiv beeinflussen. Das Nachempfinden, wie sich Älterwerden auf die eigenen Verhaltensweisen auswirken kann, veranlasst die Schüler, ihr eigenes Denken und Handeln sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld zu hinterfragen. Durch individuell erarbeitete Trainingsziele mit entsprechenden Trainingsplänen soll die Gesundheit der Schüler langfristig erhalten bzw. gefördert werden.

Seit November 2013 ist unser Berufskolleg „Fairtrade-School“.

Im Mai 2014 wurden wir als „BuG-Schule“ zertifiziert.





**UP  
CYCLING**  
Zukunft gestalten

## Zukunft fest im Blick

### – Bildung für nachhaltige Entwicklung

#### Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden.

Johann Wolfgang von Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre

Dieser Satz beschreibt sehr schön, welche Intention der Nachhaltigkeitsgedanke hat und wie wichtig er für die Menschheit ist, damit es auch in Zukunft auf dem Planeten Erde lebenswert ist.

Daher hat sich das Adolph-Kolping-Berufskolleg die Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Ziel gesetzt und sie als Leitbild im Schulprogramm verankert. Sie ist somit ein Element, das in unseren vielfältigen Bildungsgängen gelebt wird und diese miteinander verbindet.

Ziel der Initiative ist es, den Auszubildenden verschiedenster Berufsgruppen und den Schülern der Vollzeitschulformen eine Auseinandersetzung mit sich selbst und eine hohe Identifikation mit ihrem Beruf bzw. angestrebten Bildungsziel im Hinblick auf ein nachhaltiges Handeln zu ermöglichen. Dies soll das Selbstwertgefühl unserer Schüler stärken und sie durch den Erwerb von Gestaltungskompetenz zum verantwortlichen und bewussten Entscheiden und Handeln unter Berücksichtigung gegenwärtiger und künftiger globaler, sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte befähigen.

Die Einbindung von nachhaltigen Themen in die didaktischen Jahrespläne und verschiedenste Projekte in den zahlreichen Bildungsgängen des Adolph-Kolping-Berufskollegs haben das Ziel, nach-

haltig soziale Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft zu übernehmen.

Fairtrade-Messe, „Coffee Fairdays“, Sri Lanka-Projekt, SV-Nikolaus-Aktion, Blutspenden und Stammzellenregistrierungen, Herstellen von multifunktionalen Außenspielgeräten, Erfahrungen mit dem Age Explorer, nachhaltiges Drucken, Slowfood-Veranstaltungen, Ausstellungen wie ‚No Plastics‘ oder ‚Slow Fashion‘, unsere Schülerfirmen ‚Arkadien Galerie Artothek‘ und ‚spielGerecht‘ – dies sind nur einige Beispiele und sie alle stehen für das hohe Engagement von Schülern und Kollegen im Sinne des Leitbilds der Nachhaltigkeit. Dabei arbeitet unser Berufskolleg mit außerschulischen Partnern wie der Stadt Münster, Unternehmen, Verbänden und anderen Bildungseinrichtungen zusammen.

Neuestes Nachhaltigkeitsprojekt ist unsere Internationale Schulimkerei mit schuleigenen Bienenvölkern. Dort kooperiert die Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek des beruflichen Gymnasiums mit der Internationalen Klasse mit besonderem Förderbedarf, in der junge Menschen verschiedener Nationen mit unterschiedlichen Biographien, Sprachen sowie kulturellen und religiösen Bezügen gemeinsam unterrichtet werden.

Am 25.11.2015 erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg die Zertifizierung „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ mit der höchsten „Auszeichnungsstufe 3“.



## Mehr als ein Vierteljahrhundert! – Schüleraustausch mit Polen

Die gute Partnerschaft zwischen dem Adolph-Kolping-Berufskolleg in Münster und der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Bydgoszcz in Polen währt nun schon 26 Jahre. Mit Stolz blicken wir zurück und sehen, dass während der vergangenen Begegnungen eine große Zahl von Schülern die Gelegenheit wahrgenommen hat, persönliche Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam gestalterisch-technisch zu arbeiten, Kultur zu entdecken und Freundschaften zu schließen.

Heute sind die Teilnehmer der ersten Austauschprogramme erwachsene Menschen, deren Kinder die Tradition ihrer Eltern fortsetzen. Ein Generationenwechsel hat somit längst stattgefunden. Früher mit Walkman – heute mit Smartphone! Doch eines ist geblieben: Die jungen Menschen sind im Jahr 2016 wie im Jahr 1990 aufeinander neugierig und mit der gleichen Begeisterung bei der gemeinsamen gestalterischen Arbeit. Damals wie heute offenbaren die Abschiedstränen am letzten Tag das erlebte Glück, an einem internationalen Austausch teilgenommen zu haben und eine deutsch-polnische Freundschaft zu leben.

Das langjährige Zusammenwirken unserer Schulen wurde Dank des Engagements und der Ausdauer vieler Menschen möglich. Małgorzata Maciejewska, Dr. Jochen Hubrich, Direktor Jolanta Szymanska, Direktor a.D. Bernd Fehige, Direktor Martin Lohmann, Konrad Buschermöhle, Tadeusz Hassek, Agnieszka Elwertowska-Komuniewska, Karolina Gorska, Tadeusz Hasskowi, Peter Wegnerowi, George Wankiewiczowi, Mariola Kaminska, Annie Zwi czak, Piotr Laskowski, Franek Otto, Manfred Kluthe, Bernhard Laukötter, Kristina Hoppe, Monika Sterz, Marcin Szymanski, Lena Sandfort und Anja Timpe.

Manfred Kluthe  
Leiter des Austausches seit 2008



## Die Schülerfirma des Beruflichen Gymnasiums – ARKADIEN Galerie Artothek

Das Berufliche Gymnasium basiert auf zwei sich unterrichtlich aufeinander beziehenden Pfeilern, der Vermittlung der Allgemeinen Hochschulreife und der Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten. Die Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek e.V. ist ein Profil bildender Bestandteil und wird von Schülern des Beruflichen Gymnasiums geführt.

Gleichzeitig ist sie ein fester Baustein des Schullebens am Adolph-Kolping-Berufskolleg. Die Artothek leistet die Produktion, die Verwaltung und den Verleih von künstlerischen Schülerarbeiten an Privat- und Geschäftsleute.

Die Galerie vermittelt hingegen die Lehre an Grafiken und künstlerischen Arbeiten von regionalen und überregionalen Künstlern in ihrer Galerie für zeitgenössische Kunst – organisiert, betreut und verwaltet von Schülern des Beruflichen Gymnasiums.

Gegenwartskunst und zeitgenössische Grafik werden auf gestalterischer sowie auf wirtschaftlicher Ebene zum Gegenstand interaktiven Lernens.

Mit diesem Konzept sollen die Schüler auf künftige berufliche Perspektiven und Karrieren mit ihren hohen Anforderungen an Flexibilität, Kreativität, Informationsverarbeitung und verantwortliches Handeln vorbereitet werden. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus den Bereichen Werbung, Kunst, Wirtschaft und Verwaltung werden sie an vielseitige Möglichkeiten beruflicher und individueller Orientierung herangeführt.

Alle drei Jahrgangsstufen des Beruflichen Gymnasiums sind konzeptionell in die Schülerfirma eingebunden und vertreten damit den Bildungsgang über das Adolph-Kolping-Berufskolleg hinaus.

Auf der Homepage der Schülerfirma ARKADIEN Galerie Artothek – [www.artothek-akbk.de](http://www.artothek-akbk.de) – sind Informationen und viele Beispiele dokumentiert, die bildhaft die Idee des Bildungsganges widerspiegeln.

## Die Schülerfirma der beruflichen Grundbildung – spielGerecht

Die Schülerfirma spielGerecht in der Abteilung berufliche Grundbildung entwickelt und baut Kleinspielgeräte, die dann für Schulfeste und andere Veranstaltungen gegen einen geringen Betrag ausgeliehen werden können. Das dabei erwirtschaftete Geld wird zum Bau weiterer Spielgeräte verwendet, die dann ebenfalls im Verleih zur Verfügung stehen. Darüber hinausgehende Einnahmen werden sozialen Einrichtungen gespendet, die gemeinsam mit den Jugendlichen ausgesucht werden.

Der Entwicklungsprozess von der ersten Idee hin zu einem wirklichen Verleih wird von den Schülern als Ganzes erfahren und erkannt.

Die grundsätzlichen Gestaltungsmerkmale kompetenzorientierter und nachhaltiger Lernarrangements haben Schüler in einer gemeinsamen Analyse „Was machen wir eigentlich hier?“ auf den Punkt gebracht: „denken“, „werken“, „lernen“, „spielen“, „helfen“ sind die wichtigsten Tätigkeitsbeschreibungen, wobei die Reihenfolge der Begriffe nur oberflächlich als richtig angesehen wird. Die motivierenden Themenbereiche, die grundsätzliche Schülerorientierung, das ausgewogene Verhältnis von Theorie und Praxis, die problemorientierten Aufgabenstellungen, die Lernarrangements, die auf Lerngemeinschaften setzen und die ständigen reflexiven Elemente lassen ein stetiges Wechselspiel der Tätigkeiten zu.



# spielGerecht



## Nachhaltigkeit global

### – Kooperation mit dem Arbeitskreis Sri Lanka e.V.

Das Berufliche Gymnasium hat das Ziel, dass sich die Schüler zu aktiven, engagierten, global denkenden und global handelnden Menschen entwickeln. Wir als Schule leisten unseren Beitrag, indem wir versuchen, die Schüler für politische, ökonomische, ökologische, soziale, gesellschaftliche und kulturelle Probleme zu sensibilisieren und durch gemeinsame Reflexion zu kritisch denkenden Menschen zu erziehen. Die Kooperation mit dem Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster soll das Zentrum dieser inhaltlichen und praktischen Arbeit im Kontext von Bildung für Nachhaltigkeit am Adolph-Kolping-Berufskolleg sein und lebensnahes Lernen ermöglichen. „Wo Hilfe eine Zukunft gibt“, so lautet der Slogan des Arbeitskreises Sri Lanka e.V. Münster.

„Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in seiner uneingeschränkten Würde. Dazu wollen wir mit unserer Arbeit beitragen“, heißt es in im Untertitel. Der Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster entstand 1978 in der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef in Münster-Kinderhaus. Er unterstützt einheimische Priester und Ordensschwwestern in Sri Lanka in ihrer sozialen, medizinischen, pädagogischen und pastoralen Arbeit sowie in ihren Friedensbemühungen. Die gemeinsame Sorge gilt allen Menschen in Not, ohne Rücksicht auf ihre Religion, ihre ethnische Zugehörigkeit, ihr Geschlecht oder ihrer Kaste. Alle Mitglieder des Arbeitskreises, der als gemeinnütziger Verein anerkannt ist, arbeiten ehrenamtlich. Alle gesammelten Spenden werden in voller Höhe an die Entwicklungspartner in Sri Lanka weitergeleitet. Schüler und Lehrer unterstützen den Arbeitskreis mit finanziellen Mitteln in Form von Spenden. Gemeinsames Ziel ist ein monatlicher Spenden-

beitrag in Höhe von mindestens 1,00 Euro pro Person. Zahlreiche zusätzliche schulische Aktivitäten erhöhen diesen Spendenbetrag. Zentrales Anliegen unserer schulischen Arbeit ist jedoch nicht die Spendenaktivität. Die Schüler sollen vielmehr ein Bewusstsein für global vernetzte Verantwortlichkeit entwickeln. Sie sollen das Land im Kontext weltweiter Ursache-Wirkungsverhältnisse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Funktionsbereichen kennen lernen, um Gründe für Reichtum und Armut und die ethnisch-religiösen Probleme des Landes begreifen zu können. Dadurch lernen sie eine neue Kultur kennen und können diese Erfahrung nutzen, um langfristig auch die nötige Sensibilität für die kulturspezifischen Besonderheiten anderer Länder zu entwickeln.

Das Mitgefühl mit den in Sri Lanka Not leidenden Menschen ist sicherlich ein Impuls für das Interesse und Handeln der Lernenden. Darum ist es ein wichtiges Ziel des Projektes, Spendenaktivität zu reflektieren, Entwicklungshilfeorganisationen auf ihre Effektivität und Seriosität hin zu hinterfragen und Zielprojekte auf ihre kulturelle, ökonomische und ökologische Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen.

Der Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster, dessen Arbeit vom Beruflichen Gymnasium unterstützt wird, dient als ein Positivbeispiel für gelungene Entwicklungshilfe und soll die Lernenden ermutigen, sich global und sozial zu interessieren und sich im Laufe ihres Lebens nachhaltig zu engagieren.

„Wo Hilfe  
eine Zukunft gibt“



## Projekt Internationale Schulumkerei

– Kooperation des Beruflichen Gymnasiums mit der Internationalen Klasse mit besonderem Förderbedarf



Geh zur Biene,  
du Dichter.  
Betrachte ihre Wege  
und werde weise.

George Bernard Shaw

Im Fokus unserer Internationalen Schulumkerei steht eine Gruppe von Schülern der IFK aus mehreren Nationen mit sehr unterschiedlichen Biographien, kulturellen und religiösen Bezügen sowie unterschiedlichen Sprachen. Einige sind aus ihrer Heimat geflohen und haben weder Eltern noch Verwandte in Münster.

Die Zusammenarbeit mit den Schülern des Beruflichen Gymnasiums fördert das gemeinsame Lernen miteinander und voneinander auf vielen Ebenen und intensiviert den gemeinsamen empathischen Umgang miteinander. Die Schüler lernen die Sprache und das Sprechen. Einige sind mutig im Umgang mit den Bienen, andere lernen sich den Bienen zu nähern und finden Vertrauen in ihr Handeln. Bei gemeinsamen Unternehmungen in Sachen Bienen begegnen sie Menschen, sie kommunizieren in vielen Situationen und lernen die Stadt Münster kennen.

Gemeinsam erlernen sie die Imkerei. Die Pflege der Bienen im Jahreslauf fördert auch den Spracherwerb eindrucksvoll und öffnet den gemeinsamen Blick auf die Verantwortung für unser Ökosystem. So dienen die Bienen als Medium für ein kommunikatives und respektvolles Miteinander, für kulturelle Verständigung, globale Offenheit und gemeinsame Verantwortung.

Jedes Jahr bekommt eine Gruppe Schüler beider Bildungsgänge die Gelegenheit, das Imkern zu erlernen und sich mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern auszutauschen, um mit ihnen ein gemeinsames Ziel zu erreichen: Der selbsthergestellte Honig ist der süße Lohn der Arbeit.





## Geschichte der Schule

- 1876 Gründung einer Zeichen- und Modellerschule für Kunst und Gewerbe
- 1894 Der neue Schuldirektor Jansen tritt sein Amt an.
- 1903 Die Zeichen- und Modellerschule wird umbenannt in „Schule für Kunst und Handwerk“.
- 1907 Für Lehrlinge wird der Besuch der Fortbildungsschule zur Pflicht.
- 1916 Umbau der Handwerksfortbildungsschule
- 1944 Die Schule wird aufgrund massiver Luftangriffe geschlossen.
- 1945 Lehrer und Schüler fangen mit dem Wiederaufbau der zum Teil zerstörten Schule an. Die Werkkunstschule wird mit der gewerblichen Berufsschule zusammengelegt.
- 1946 Eröffnung der neuen gewerblichen Berufsschule
- 1949 Abschluss des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Schule
- 1958 Die gewerbliche Berufsschule wird geteilt in eine Berufsschule für Jungen und in eine für Mädchen. Die hauswirtschaftliche Abteilung wird in die Anne-Frank-Schule verlegt, der neuen Bildungsanstalt für Frauenberufe.
- 1961 Die Abteilung der Köche wird in eine Villa an der Promenade ausgelagert.
- 1967 Die Ausbildung im Bereich Nahrungsmittelgewerbe wird aufgenommen und ein Industriebackofen bereitgestellt, um damit die Versorgung der nahen zivilen Bevölkerung zu unterstützen.
- 1970 Die Schüler des Nahrungsmittelgewerbes bekommen eine eigene Großküche.
- 1978 Umbenennung der gewerblichen Berufsschule 2 in „Adolph-Kolping-Schule“
- 1980 Das Erphogebäude wird nach über 60 Jahren saniert. Die meisten Renovierungen werden von den Lehrern und Schülern selbst durchgeführt.
- 1981 Die Räumlichkeiten der alten Ingenieurschule für Bauwesen werden als Gebäude II der Adolph-Kolping-Schule zur Verfügung gestellt.
- 1983 Ein Computerraum mit acht Arbeitsplätzen für die Ausbildung der Chemie- und Druckberufe wird eingerichtet.
- 1989 Die Schulverwaltung beginnt mit der digitalen Erfassung der Schüler und Planungen des Schulablaufs.
- 1990 Die Schule schließt eine Schulpartnerschaft mit dem Kunstlyzeum in Bydgoszcz/Polen.

## Blick zurück mit Stolz und Respekt

Seit 100 Jahren hat das Schulgebäude des Adolph-Kolping-Berufskollegs seinen Standort an der münsterschen Promenade, an der Lotharinger Straße. Am 29.10.1916 wurde der auf den Grundmauern des ehemaligen preußischen Zuchthauses errichtete Neubau mit ästhetischen Architekturzügen des ehemaligen Schlaun-Entwurfs seiner Bestimmung als Schulgebäude übergeben.

Ein außergewöhnliches, heute denkmalgeschütztes Bauwerk inmitten von Münster, das eine bewegte Geschichte miterlebt und Schule in NRW mitgestaltet hat, kann fesselnde Rückblicke auf die Entwicklung des modernen Berufskollegs geben.

Eine Geschichte von pädagogischer Vielfalt in schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeiten, eine Geschichte von pädagogischem Gestaltungswillen und kontinuierlicher Schulentwicklung an diesem Standort.

Eine Geschichte von Anerkennung für die berufliche Vielfalt der hier ausgebildeten Schüler und von Respekt für die berufliche Schwerpunktsetzung aller Unterrichtsfächer in einer von akademischen Zielsetzungen dominierten Schullandschaft der Universitätsstadt Münster.

Im Jahr 1916 wurden hier erstmalig junge Menschen in unterschiedlichsten Berufsfeldern ausgebildet. Nach einer Unterbrechung durch die Umnutzung als Lazarett nach dem Ende des 1. Weltkriegs fand seit (Mitte) Juli 1919 an dieser gewerblichen Fortbildungsschule und späteren Berufsschule Unterricht statt.

Ein neuer Schultypus war entstanden, der den Beruf der Schüler als Mittel- und Ausgangspunkt des Unterrichts betrachtete.

Diese neue, zeitgemäße Schwerpunktsetzung motivierte die Schüler zu begeistertem, regelmäßigen Schulbesuch. 1944 wurde die Schule wegen der Luftangriffe auf die Stadt Münster geschlossen und später, obwohl teilweise zerstört, als Notquartier von Verwal-

tungsdienststellen in Anspruch genommen.

Ab 1951/52 konnten dann wieder täglich je 13 Stunden Pflichtunterricht in einigen renovierten Räumen erteilt werden. Auch freiwilliger Unterricht in den Abendstunden und an den Wochenenden wurde angeboten und von den bildungshungrigen, jungen Menschen gern genutzt. Auf diesen Zeitraum gehen die Schwerpunktsetzungen des Adolph-Kolping-Berufskollegs in den Bereichen Ernährung, Holz- und Metallverarbeitung sowie die langjährige Kooperation mit der BASF Hiltrup zurück.

Seit 1963 waren die Abteilungen des Kunstgewerbes, des Ernährungs- und Gastgewerbes sowie die Optiker/Uhrmacher an der Lotharingerstraße beheimatet. Auch Auszubildende des Druckgewerbes und der Buchbinder wurden hier unterrichtet. Es waren 171 Berufsschulklassen mit fast 4000 Schülern entstanden.

In den folgenden Jahren wurde durch die Bezirksfachklassen das Spektrum der Berufe weiter aufgefächert und es gab noch Berufsbezeichnungen wie „Schriftsetzer/in“, „Schauwerbegestalter/in“ oder „Chemielaborant/in“. Als Grundpfeiler sind bis heute die Säulen Gestaltung, Druck, Ernährung, Gastgewerbe sowie die Berufliche Grundbildung mit dem Schwerpunkt Holz-, Metall- und Farb- und Lacktechnik zu erkennen.

Für einen kurzen Zeitraum bis zum Jahr 1983 nutzte sogar die Kunstakademie Münster das Gebäude II an der Lotharingerstraße zur Ausbildung zukünftiger Kunstpädagogen im „Institut für Kunstzieher“. Die Vorlesungen über Kunstgeschichte und die Meisterklassen der Kunstakademie wurden im alten Hörsaal abgehalten, dem Heimathafen der heutigen Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek. Somit führt

die neue Artothek an diesem Ort die Tradition einer umfassenden, kunstgeschichtlichen und künstlerischen Ausbildung junger Menschen fort. In den 1980er Jahren fanden experimentelle, künstlerische Performances in der Lotharingerstraße statt, die in Anlehnung an den damaligen Aufbruchgeist der Düsseldorfer Kunstakademie umgesetzt wurden. Heute werden die Räumlichkeiten für Unterricht, für Workshops und Lesungen sowie für die Leistungswettbewerbe der Konditoren und Köche genutzt.

Neue Lehrpläne für fast alle Fächer wurden in den 70er und 80er Jahren erarbeitet, ein neues Schulmitwirkungs-gesetz wurde konzipiert. Die Forderung nach Chancengleichheit und mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem bewirkten am Adolph-Kolping-Berufskolleg eine frühzeitige, aktiv-gestaltende Teilnahme der Lehrerschaft an den bildungspolitischen Innovationsprozessen der 1980er Jahre. Der Anteil des allgemeinbildenden Unterrichts wurde erhöht, einige Kollegen engagierten sich zudem in politischen Gremien, in Ausschüssen und in der Curriculumsentwicklung für die aufstrebende Schulform des Berufskollegs. Die große Zahl hervorragend ausgebildeter Referendarinnen und Referendare, die das Kollegium seitdem bereicherten, belegt den intensiven Austausch mit dem Studienseminar oder – wie es heute heißt – mit dem „Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung“.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist seit 100 Jahren eine von lebendigem Schulleben geprägte Schule, die kontinuierlich Meilensteine in der Schulentwicklung des Berufskollegs als zukunftsorientierter, modernen Anforderungen genügender Schulform gesetzt hat.

Seit 1996 entwickelte sich das AKBK kontinuierlich und mit großem Engagement des Kollegiums zu

einer Schule der Zukunft. Es wurden vielfältige Baumaßnahmen zur Erhaltung der kostbaren, historischen Bausubstanz durchgeführt, die unter Einbeziehung moderner Technik auch hohen ästhetischen Ansprüchen standhalten. Als spannender, architektonischer Kontrapunkt wurde die Multifunktions-Sporthalle entworfen und avancierte zu Münsters schönster Sporthalle.

Richtungsweisende, pädagogische und fachspezifische Leitideen wurden früh und nachhaltig im umfangreichen Schulprogramm festgehalten, das durch ständige Aktualisierung ein lebendiges Dokument des Schullebens geworden ist.

Dem Adolph-Kolping-Berufskolleg gelang es bereits in den 1990er Jahren, Schulentwicklung auf eine zukunftsweisende Bahn zu setzen. Es wurden auch über Münster hinausweisende, sichtbare Meilensteine gesetzt. So machte die Einrichtung der Schülerfirma Arkadien Galerie Artothek das Berufskolleg als Ort der künstlerischen Bildung und Ausbildung über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Die engagierte Vorbereitung durch das Artothek-Team führte 2008 zur Einrichtung des Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt „Kunst und Gestaltung“ und setzte pädagogisch-konsequent die künstlerische Akzentuierung fort, indem den Schülern auch der höchste schulische Bildungsabschluss – das Abitur – an diesem Berufskolleg ermöglicht wurde.

Darüber hinaus lag der Schulleitung die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen für die Lehrkräfte und das nicht-lehrende Personal am Herzen.

So wurde durch das Grundprinzip der „Gesunden Schule“, durch die Bereitstellung von Ruhe-Räumen und Silentien als Arbeitszonen eine konzentrierte, gesundheitsfördernde Atmosphäre erzeugt, die zu hoher Berufszufriedenheit beiträgt.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist als Modellschule für die zweimalig 2010 und 2014 in umfangreichem Maße durchgeführte Qualitätsanalyse ausgewählt worden.

Die Schule und ihr Kollegium wurden Vorbild für die Schulung von Qualitätsanalysten für zukünftige Generationen, indem eine filmische Dokumentation durch den Bildungsgang „Medien Kommunikation“ im Schuljahr 2013/14 am AKBK unter Mitwirkung der Betriebe, der Elternschaft, der Schülermitwirkungsgremien, des Lehrerrats und der Kollegen die reflektierte Arbeit am Adolph-Kolping-Berufskolleg festhielt.

Im Schuljahr 2015/16 gelang die Entwicklung eines stimmigen Corporate Designs, das als Identifikationsmotor für die Lehrkräfte mit ihrer Schule, aber auch als professionelle Außenwirkung des Profils Gestaltung am AKBK dient.

Als „Schule für Nachhaltigkeit“ erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg im November 2015 als besondere Auszeichnung durch die Schulministerin des Landes NRW, Frau Sylvia Löhrmann, den Preis für Bildung und nachhaltige Entwicklung (BNE). Nachhaltigkeit schärft das Profil der Schule in allen Bildungsgängen und zieht sich durch

vielfältige Unterrichtsvorhaben. Als zertifizierte „Fairtrade-School“ zeichnet sich das Adolph-Kolping-Berufskolleg besonders durch die intensive, gewachsene Zusammenarbeit mit den Betrieben vor Ort aus, die in Messen und handlungsorientierter Unterrichtsarbeit bewiesen wird. So dient auch die etablierte Kooperation mit dem Arbeitskreis Sri Lanka e.V. Münster, dessen Arbeit vom Beruflichen Gymnasium unterstützt und bejaht wird, als ein Positivbeispiel für gelungene Entwicklungshilfe und soll die Lernenden ermutigen, sich global und sozial zu interessieren und sich im Laufe ihres Lebens nachhaltig zu engagieren.

Seit 1983 belegt das Adolph-Kolping-Berufskolleg das Gebäude III am Hohenzollernring. Dort gelang die Standortsicherung durch interessante Angebote für die Ausbildung in Zukunftsberufen durch die Einrichtung der Fachschule Technik mit dem Schwerpunkt „Farb- und Lacktechnik“ im Schuljahr 2011/12 in Vollzeit- und Teilzeitform sowie mit dem Schwerpunkt „Druck- und Medientechnik“ im Schuljahr 2014/15 in Teilzeitform, deren Schüler





## Geschichte der Schule

- 1996 Aufbau verschiedener Kooperationen ( z. B. mit Handwerkskammer Bildungszentrum)
- 1996 Einrichtung der sieben Computerfachräume
- 1998 Beginn der Sanierungsarbeiten im Gebäude I und II
- 1999 Entwicklung des Schulprogramms
- 2002 Einrichtung der Fachräume der Schülerfirma „Arkadien Galerie Artothek“; Eröffnung der neuen Dreifachsporthalle an der Lotharingerstraße
- 2003 Eröffnung der Druckerei- und Buchbinderwerkstatt
- 2004 Einrichtung der Küche, des Restaurants und des Bistros; Umbau der Verwaltungsabteilung in Gebäude I
- 2005 Teilsanierung des Gebäudes III; Eröffnung der Fotolabore
- 2006 Einrichtung der Backstube in Gebäude II
- 2007 Umbenennung der Schule in Adolph-Kolping-Berufskolleg; Einrichtung des pädagogischen Zentrums
- 2008 Der vollzeitschulische Bildungsgang zum „Gestaltungstechnischen Assistenten“ ermöglicht erstmals das Erreichen des Vollaabiturs im Bildungsgang des „Beruflichen Gymnasiums“.
- 2009 Im Rahmen des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ wird die Schule als „Gesunde Schule“ zertifiziert.
- 2010 Erste Qualitätsanalyse des Landes Nordrhein-Westfalen; die Schule feiert 20 Jahre Schulpartnerschaft mit dem Kunstlyzeum in Bydgoszcz.
- 2011 Die Fachschule für Farb- und Lacktechnik wird eingerichtet.
- 2012 Die Schule verpflichtet sich zu dem Konzept der Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Schullebens.
- 2013 Die Schule wird Fairtrade-School.
- 2014 Zweite Qualitätsanalyse (Tiefenanalyse) des Landes Nordrhein-Westfalen; die Schule verabschiedet erstmalig eine vollständige Corporate Identity.
- 2015 Die Website wird komplett in der Corporate Identity der Schule neu gestaltet. Die Fachschule für Druck- und Medientechnik wird geschaffen. Die Schule bewirbt sich um die Auszeichnung „Schule der Zukunft“.
- 2016 Das Adolph-Kolping-Berufskolleg wird als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. Die Schule erhält den Schulentwicklungspreis NRW.

im Gebäude I beschult werden. Für motivierte Berufstätige bietet die Fachschule Technik attraktive Weiterqualifikationen, um berufliche Aufstiegschancen zu erhöhen und die Ausbildung zum Techniker zu ermöglichen.

Als besonderes Highlight ist die Durchführung des Forums „Hidden Champions – Das Berufskolleg als unterschätztes System“ zu erwähnen, das 2015 in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative Münster stattfand und als Zukunftsmarker diente. Als „wichtig, potent und innovativ“ lobte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe die öffentlichen und privaten Berufskollegs, an denen rund 20 000 Schüler in Münster lernen. In besonderem Maße demonstriert das Adolph-Kolping-Berufskolleg die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Systems Berufskolleg.

Durch die Einrichtung der Internationalen Klassen für Schüler mit besonderem Förderbedarf (IFK) setzte das Adolph-Kolping-Berufskolleg bereits sehr zeitig Zeichen in der notwendigen Integration der Geflüchteten in das Schulleben. Unter Einbeziehung des Multiprofessionellen Teams (MPT) entstanden tragfähige, sozialpädagogische Konzepte zur sinnvollen, über den normalen Unterricht hinausgehenden, pädagogischen Arbeit mit den neuen Schülerinnen und Schülern aus vielen Nationen. Dem MPT geht es vor allem um die die Planung und sinnvolle Verzahnung der individuellen Förderung benachteiligter Schüler, insbesondere in den Bildungsgängen der Ausbildungsvorbereitung. Es werden u.a. Hilfen im Übergang von der Förderschule zum Berufskolleg, Laufbahnberatung für Jugendliche und Eltern sowie eine enge Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, Betrieben und Fachstellen geleistet.

Seit langem sorgt der Arbeitsschwerpunkt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) dafür, dass den Absolventen der Bildungsgänge, die zu einem allgemeinen Schulabschluss führen, der Übergang in den Beruf ermöglicht wird. So können u.a. auch die Schüler der IFK darauf hoffen, durch hohe Qualifizierung am Adolph-Kolping-Berufskolleg einen sicheren Eintritt in die Berufswelt zu finden.

Als Bestätigung und Anerkennung der langjährigen pädagogischen, sozialpädagogischen und konzeptionellen Arbeit erhielt das Adolph-Kolping-Berufskolleg im Juni den Schulentwicklungspreis 2016 des Landes NRW.

Die kluge, weitsichtige Einstellungspolitik der jüngsten Vergangenheit spiegelt sich in einem erfreulich verjüngten Kollegium wider, in dem die Übertragung von Verantwortung in Führungspositionen entsprechend des Gender-Mainstreaming an junge Kolleginnen gelang, denen durch die Einrichtung der Großtagespflegestelle für Unter-Dreijährige die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an diesem Berufskolleg ermöglicht wird.

Fazitbildend lässt sich sagen, dass das Adolph-Kolping-Berufskolleg von 1916 bis 2016 die Schullandschaft der Stadt Münster nachhaltig geprägt hat, als Ort der individuellen Förderung junger Menschen in theoretischen und praktischen Ausbildungsberufen diente und als dynamische, zukunftsorientierte Schulform zeigt, wie ernst gemeinte und verantwortungsvoll betriebene Schulentwicklung dazu beiträgt, erfahrenen und jungen Kollegen einen motivierenden Arbeitsplatz und lohnenswerte Ziele in der pädagogischen Arbeit der Zukunft zu bieten.





## Service vom Feinsten – Hotel 1: Hotelfachleute

Die dreijährige Ausbildung leisten die Ausbildungsbetriebe und das Adolph-Kolping-Berufskolleg. Damit der Hotelgast perfekt versorgt ist, muss hinter den Kulissen alles stimmen. Hotelfachleute lernen während der Ausbildung das Zusammenspiel von Übernachtungsbetrieb, Küche, Verwaltung und Restaurant kennen. Beim Durchlaufen der verschiedenen Bereiche finden sie heraus, wie diese aufeinander abgestimmt sind, und auch in welchem Bereich ihre Stärken liegen. Hotelfachleute können in allen Abteilungen eines Hotels mitarbeiten. Sie schenken Getränke aus, bedienen im Restaurant, arbeiten an der Rezeption, richten Zimmer her oder bereiten Veranstaltungen vor. In der Verwaltung kümmern sie sich um die Buchhaltung, die Lagerhaltung oder das Personalwesen. Für was auch immer sie sich später entscheiden, die Ausbildung zum Hotelfachmann vermittelt, wie abwechslungsreich der Beruf sein kann, und eröffnet später möglicherweise eine Position im Hotelmanagement.

Am Adolph-Kolping-Berufskolleg werden Hotelfachleute bezirksübergreifend schulisch ausgebildet. Die seit Jahren konstante Zahl an Auszubildenden führt zu drei bis vier Fachklassen pro Ausbildungsjahr, was eine optimale äußere Differenzierung ermöglicht. Stabile Fachlehrerteams und über Jahrzehnte gewachsene Strukturen sichern die Zusammenarbeit mit Betrieben, dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und der Industrie- und Handelskammer (IHK). Diese Vernetzung führt zu einer optimalen Begleitung in der Ausbildung. Die Zwischen- und Abschlussprüfungen profitieren von diesen Synergien und werden gemeinsam von Lehrern, Ausbildern und Arbeitnehmervertretern organisiert, beurteilt und weiterentwickelt.

Grundlage der schulischen Ausbildung ist der Rahmenlehrplan. Dieser betont die Vermittlung von Handlungskompetenzen und soll die Auszubildenden zu selbständigem Planen, Durchführen und

Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigen. Um den unterschiedlichen Interessen der Schüler entgegen zu kommen, bietet das Adolph-Kolping-Berufskolleg im Differenzierungsbereich Kurse wie Französisch (Anfänger / Fortgeschrittene), Patisserie und Weinverkostung an. Am Ende der dreijährigen Ausbildung legen die Auszubildenden eine Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab und erhalten ein Berufsschulabschlusszeugnis.

Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es für die Auszubildenden zusätzlich die Möglichkeit, das Bildungsangebot „Berufsabschluss und Fachhochschulreife“ wahrzunehmen. Hier ist es möglich, neben dem Berufsabschluss die Fachhochschulreife und somit eine Höherqualifizierung zu erlangen. Zur Teilnahme an diesem Bildungsangebot sind die Fachoberschulreife (mittlerer Schulabschluss) und ein mindestens dreijähriger Ausbildungsvertrag Voraussetzung.



Die Auszubildenden organisieren im Rahmen ihres Berufsschulunterrichtes Veranstaltungen oder Messen. Herausragende Aktionen waren hier zum Beispiel die Messen „art is work“ und eine B2B-Messe für Produzenten von Fairtrade-Produkten. Regelmäßige Aktionen finden im Rahmen der „Fairtrade-School“ statt. Im Rahmen des Englischunterrichts können sich die Auszubildenden auf das KMK-Fremdsprachenzertifikat „Englisch für das Gastgewerbe“ vorbereiten. Die Zertifikatsprüfung, die für die Schüler kostenlos ist, findet im Adolph-Kolping-Berufskolleg statt.

Für potenzielle Bewerber ist rechtlich keine bestimmte Vorbildung vorgesehen. Mit einem Ausbildungsbetrieb muss aber ein Ausbildungsvertrag geschlossen werden. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger mit mittlerem oder höherem Schulabschluss ein. Interesse an Sozialem/Beratung, Verwaltung/Organisation sowie kaufmännischer Organisation sind

wichtig und hilfreich, um diesen Beruf ausüben zu können.

Die Berufsaussichten nach der Ausbildung sind sehr gut. Berufliche Einsatzmöglichkeiten im Tätigkeitsfeld Hotellerie und Gastronomie sind Bankkellnerassistent, Barkellner, Chiefsteward, Empfangsmitarbeiter (Hotel), Etagenkellner, Food-and-Beverage-Assistent, Frühstücksleiter, Gästebetreuer, Hausdame, Hotelsekretär, Nachtportier (Gaststätte, Hotel), Oberkellner, Portier (Gaststätte, Hotel) oder Reservierungssachbearbeiter (Hotel). Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich, zum Beispiel mit einem eigenen Hotel- und Gastronomiebetrieb.

## Hinter den Kulissen

### – Hotel 2: Hotelkaufleute

Die dreijährige Ausbildung leisten die Ausbildungsbetriebe und das Adolph-Kolping-Berufskolleg. Hotelkaufleute steuern im Hotelbetrieb und in der Hotelorganisation sämtliche kaufmännische Prozesse zum Erreichen der Unternehmensziele. Ihr Arbeitsgebiet umfasst die kaufmännische Steuerung und Kontrolle, insbesondere im Rechnungswesen und in der Personalwirtschaft. Sie koordinieren die betrieblichen Bereiche nach wirtschaftlichen Vorgaben und arbeiten sowohl in der Veranstaltungsorganisation als auch in der Buchhaltung. Insbesondere erstellen sie Rechnungen und führen den Zahlungsverkehr durch, werten betriebliche Kennzahlen aus und führen Betriebsstatistiken, errechnen Kosten und Erträge, kalkulieren Verkaufspreise, bearbeiten Beschaffungsvorgänge, führen Personalplanungen durch und bearbeiten Personalvorgänge, führen Korrespondenzen, beraten Gäste und führen Gastgespräche.



Am Adolph-Kolping-Berufskolleg ist traditionell eine Bezirksfachklasse für Hotelkaufleute eingerichtet. In den ersten beiden Ausbildungsjahren werden die Hotelfachleute und Hotelkaufleute gemeinsam beschult. In den Oberstufen erhalten die Lernenden dann differenziert speziellen Unterricht je nach Ausbildungsberuf.

Grundlage der schulischen Ausbildung ist der Rahmenlehrplan. Dieser betont die Vermittlung von Handlungskompetenzen und soll die Auszubildenden zu selbständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigen. Das Lernen in der Berufsschule vollzieht sich grundsätzlich in Beziehung auf konkretes berufliches Handeln. Die Hotelkaufleute können besondere Interessen im unterrichtlichen Differenzierungsangebot vertiefen.

Am Ende der dreijährigen Ausbildung legen die Auszubildenden eine Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) ab und erhalten ein Berufsschulabschlusszeugnis.

Die Auszubildenden organisieren im Rahmen ihres Berufsschulunterrichtes Veranstaltungen oder Messen. Herausragende Aktionen waren hier zum Beispiel die Messen „art is work“ und eine B2B-Messe für Produzenten von Fairtrade-Produkten. Regelmäßige Aktionen finden im Rahmen der „Fairtrade-School“ statt.

Im Rahmen des Englischunterrichts können sich die Auszubildenden auf das KMK-Fremdsprachenzertifikat „Englisch für das Gastgewerbe“ vorbereiten. Die Prüfung findet im Adolph-Kolping-Berufskolleg statt.

In der Mittelstufe findet regelmäßig eine Studienfahrt statt. Feste Kooperationen bestehen mit Partnern in Italien (Weingut Val delle Corti in Radda, Ölmühle Santa Tea in Regello, Kaffeerösterei Cafe New York in Pistoia).

Der Weg in die Branche der Hotelkaufleute gestaltet sich folgendermaßen:

Mit einem Ausbildungsbetrieb muss ein Ausbildungsvertrag geschlossen werden.

Weitere Anforderungen an Interessenten sind:

- Hauptschulabschluss, mittlere Reife oder Abitur
- Verständnis für kaufmännische Prozesse
- Organisationstalent
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- gute Umgangsformen
- Verhandlungsgeschick

Die Berufsaussichten nach der Ausbildung sind, wie in allen Berufen in der Hotellerie, sehr gut. Gute Hotelkaufleute werden weltweit gesucht. Chefbuchhalter, Abteilungsleiter in der Verwaltung, Personalchef, Empfangschef und selbst Hoteldirektor sind die nationalen und internationalen Tätigkeiten unserer ehemaligen Schüler.

Eine kaufmännische Ausbildung wird auch häufig als zweite Ausbildung nach einer bereits abgeschlossenen Berufsausbildung in der Gastronomie gewählt. Wer zum Beispiel plant, den elterlichen Hotel-Betrieb zu übernehmen oder sich selbstständig machen möchte, sollte auf keinen Fall auf fundierte kaufmännische Kenntnisse verzichten.

## Guter Service vom Fach! – Fachkraft im Gastgewerbe

„Guten Tag! Wie kann ich Ihnen weiter helfen?“

„Haben Sie noch einen Wunsch?“

„Hat es Ihnen geschmeckt?“

„Darf ich Ihnen noch etwas bringen?“

„Zum hier Essen oder zum Mitnehmen?“

„Welches Getränk darf es sein?“

Dies sind alle Fragen, die Sie von Fachkräften im Gastgewerbe gestellt bekommen. Zur Fachkraft in der Gastronomie lassen sich junge Menschen ausbilden, die Freude daran haben, die Wünsche ihrer Gäste zu erfüllen.

Sie bedienen und betreuen Gäste in den verschiedenen Bereichen der Gastronomie. Sie schenken Getränke aus, bedienen im Restaurant, bereiten Veranstaltungen vor und bauen Büfets auf, richten Hotelzimmer her, kümmern sich um die Wäsche und helfen in der Küche aus. Auch in der Systemgastronomie, am Empfang und in der Verwaltung können sie tätig sein.

Neben der Ausbildung im Betrieb werden die Schüler an unserer Schule im fachtheoretischen Teil ihrer Berufsausbildung ausgebildet.

Produktentwicklung, Gastorientierung, Betriebsführung, Wirtschafts- und Betriebslehre sowie Englisch gehören zu den berufsbezogenen Fächern, die inhaltlich abgestimmt unterrichtet werden. Dies

geschieht nicht nur auf dem theoretischen Weg, sondern auch in der praktischen Umsetzung in den professionell ausgestatteten Räumen, der Küche und dem Restaurant des Adolph-Kolping-Berufskollegs.

Auch die berufsübergreifenden Fächer (Deutsch/Kommunikation, Religion, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre) sind den beruflichen Lernfeldern angegliedert.

Abgerundet wird die Förderung unserer Schüler durch die Differenzierungsmöglichkeiten in Französisch, einem Weinverkostungskurs und einem Patisseriekurs.

Nach zwei Jahren sind die Schüler zu Fachkräften im Gastgewerbe ausgebildet. Die einzige Voraussetzung, die man für diese Ausbildung braucht, ist die Freude daran, seine Gäste fachkundig zu betreuen.



## Tischlein deck Dich! – Restaurantfachleute

Restaurantfachleute arbeiten in Betrieben des Gastgewerbes wie Hotels, Restaurants, Cafés sowie auf Schiffen, in Kongresshallen und Kantinen oder auch bei Dienstleistungsbetrieben wie Catering- oder Partyservices.

Innerhalb der Betriebe arbeiten sie im Gastraum oder an der Bar; in großen Hotels beschäftigen sie sich auch im Etagenservice.

Da im Gastgewerbe an Wochenenden besonders viel Betrieb herrscht, ist Wochenend- und Schichtarbeit üblich.

Restaurantfachleute servieren Speisen und Getränke. Sie arrangieren Tische und Stühle, decken die Tische dem Anlass entsprechend mit der passenden Tischwäsche, verschiedenen Bestecken, Gläsern und Tellern sowie Menagen und anlassbezogenen Deko-Artikeln ein. Anhand von Speise-, Getränke- und Weinkarten beraten sie die Gäste. Mit Spezialgerätschaften, z.B. Tranchiermessern oder Flambierwagen, arbeiten sie direkt am Tisch des Gastes.

Die schulische Ausbildung findet im Teilzeitunterricht statt und erstreckt sich im Regelfall über drei Jahre. Grundlage der schulischen Ausbildung ist der Rahmenlehrplan. Die Bildungsgangkonferenz hat auf dieser Grundlage für die Unter-, Mittel- und Oberstufe Lernsituationen entwickelt. Dadurch ist es möglich, fächerübergreifend und handlungsorientiert zu unterrichten.

In der Mitte der Ausbildungszeit findet eine Zwischenprüfung und am Ende die Abschlussprüfung der Industrie- und Handelskammer (IHK) statt. Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es für die Auszubildenden zusätzlich die Möglichkeit, das Bildungsangebot „Berufsabschluss und Fachhochschulreife“ am Adolph-Kolping-Berufskolleg wahrzunehmen. Hier ist es möglich, neben dem Berufsabschluss die Fachhochschulreife und somit eine Höherqualifizierung zu erlangen. Zur Teilnahme an diesem Bildungsangebot sind die Fachoberschulreife (mittle-

rer Schulabschluss) und ein mindestens dreijähriger Ausbildungsvertrag Voraussetzung.

Der Bildungsgang verfügt über ein Schul-Lehr-Restaurant, in dem ausbildungsrelevante Inhalte wie Tischeindecken, Flambieren, Filetieren und Tranchieren praktisch geübt werden. Unterrichtsgänge in kooperierende Betriebe vertiefen diese praktischen Aspekte. Im Differenzierungsbereich in der Mittelstufe können die Schüler zwischen mehreren vertiefenden Angeboten (Französisch, Weinverkostung und Patisserie) wählen. Zum Unterricht gehören auch Besuche bei Fachmessen wie zum Beispiel der „Pro Wein“ oder der „Anuga“.

Die Restaurantfachleute sind innerhalb der gastgewerblichen Berufe eher in der Minderheit, haben mit ihrer Ausbildung jedoch fast überall auf der Welt sehr gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Es gibt zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, unter anderem zum Sommelier, Barmann und Ähnlichem.





## Die „Standards-Verwalter“ – Fachleute für Systemgastronomie

Ob in der Küche, am Counter, im Service oder aber später auf der Managementebene im Bereich der Schichtführung und der Restaurantleitung, die Systemgastronomie bietet ein äußerst spannendes und abwechslungsreiches Betätigungsfeld. Das Durchsetzen und Kontrollieren von Systemstandards auf Betriebsebene ist eine der Hauptaufgaben der Fachleute für Systemgastronomie. Dieses zusammen mit der Zielsetzung „Qualitäts- und Effizienz-sicherung“ zu gewährleisten und damit immer wieder den sich stets wandelnden Markt- bzw. Gästebedürfnissen zu entsprechen, stellt eine große Herausforderung dar.

Am Adolph-Kolping-Berufskolleg werden Fachleute für Systemgastronomie seit Einführung des Ausbildungsberufes im Jahr 1998 ausgebildet. Nicht wenige unserer jährlich ca. 30–35 Absolventen finden nach ihrer Prüfung eine Stelle im betrieblichen Management eines Filial- oder Franchisesystems. Formale Voraussetzungen verlangt das duale System keine, die angehenden Fachleute für Systemgastronomie sollten aber der Betriebswirtschaft nicht ganz abgeneigt sein und Freude am Umgang mit Menschen haben.

## Küchenschlacht Runde 1

### – Koch

Die gastronomische Küche ist meist nicht so unterhaltsam wie das Fernsehkochstudio von Tim Mälzer. Hier wird viel Teamgeist, Belastbarkeit und Konzentration verlangt, damit die Suppe am Ende nicht versalzen ist. 220 Schüler stellen sich derzeit dieser Herausforderung und werden an unserem Kolleg zu Köchen ausgebildet. Ihre duale Ausbildung endet nach drei Jahren mit der Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Münster.

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es für die Auszubildenden zusätzlich die Möglichkeit, das Bildungsangebot „Berufsabschluss und Fachhochschulreife“ am Adolph-Kolping-Berufskolleg wahrzunehmen. Hier ist es möglich, neben dem Berufsabschluss die Fachhochschulreife und somit eine Höherqualifizierung zu erlangen. Zur Teilnahme an diesem Bildungsangebot sind die Fachoberschulreife (mittlerer Schulabschluss) und ein mindestens dreijähriger Ausbildungsvertrag Voraussetzung.

Die optimale schulische Ausstattung ermöglicht die bestmögliche Verzahnung von Theorie und Praxis, viele berufsnahe Projekte sowie eine gute praktische Vorbereitung auf die Prüfungen. Dabei wird auch viel Wert auf den richtigen Umgang mit allen Lebensmitteln gelegt. Nachhaltigkeit bzw. die Entwicklung eines bewussten, nachhaltigen Handelns ist das übergreifende Bildungsprinzip.

Der kompetenzorientierte Unterricht bei den Köchen gliedert sich in den berufsbezogenen und den berufsübergreifenden Bereich. Er basiert auf Lernfeldern, die in beruflichen Lernsituationen konkretisiert sind. Praxisnahe Tätigkeitsbereiche und Handlungs-

abläufe werden im Unterricht umgesetzt. So wird beispielsweise ein Frühstück unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ausgerichtet, ein 5-Gang-Menü für ein Candlelight-Dinner gezaubert oder auch ein Speisenangebot für verschiedene Kostformen erstellt.

Zusätzlich werden sowohl eintägige als auch mehrtägige Studienfahrten mit beruflichem Bezug angeboten. Hierzu gehören insbesondere der Besuch von Fachmessen wie der „ANUGA“ in Köln und Studienfahrten nach Bremerhaven oder Hamburg. Außerdem nehmen die Schüler an zahlreichen Wettbewerben erfolgreich teil.

Wussten Sie schon, dass ...  
... es eine fest vorgeschriebene Reihenfolge beim Bezeichnen eines Gerichts gibt, die eingehalten werden muss? Diese lautet: Garverfahren, Hauptkomponente, Garnitur, Sauce, Pilze, Gemüse, Sättigungsbeilage, Salat, Kompott.



## Küchenschlacht Runde 2

### – Fachpraktiker Küche

Seit 15 Jahren werden die Fachpraktiker Küche (früher Beikoch) am Adolph-Kolping-Berufskolleg beschult. Seit Januar 2015 ist die Ausbildung neu geordnet worden. Pro Schuljahr bilden wir durchschnittlich 24 junge Menschen aus, die vor allem in der Gemeinschaftsverpflegung ihren Platz finden.

Die dreijährige duale Ausbildung ist eine kooperative Ausbildung: Sozialpädagogische Institutionen begleiten die jungen Menschen, ihre praktische Ausbildung findet aber in Betrieben statt, die Kooperationspartner sind.

Aufgrund des besonderen Förderbedarfs der „Fachpraktiker Küche“ unterstützen viele Übungsphasen den Unterricht, so dass die Auszubildenden nicht nur zu einem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung begleitet werden, sondern auch Handlungskompetenzen erwerben.

Von Anfang an gibt es den so genannten „Runden Tisch der Beiköche“, bei dem sich alle an der Ausbildung beteiligten Institutionen – Ausbilder, Lehrer und Mitarbeiter der sozialpädagogischen Institutionen – regelmäßig treffen.

Der regelmäßige Austausch sichert kurze Wege, schnelle Absprachen und gemeinsame förderliche Aktivitäten wie z.B. den „Azubi-Tausch“, wobei zwei Betriebe für 3 Wochen ihre Azubis tauschen, so dass diese auch andere Küchenstrukturen und -abläufe kennenlernen. Der wertschätzende Umgang miteinander ist die wichtigste Zutat für die erfolgreiche Bildungsgangarbeit.

## Einfach mal Abi machen! – Berufliches Gymnasium

„Einfach mal Abi machen“ – So lautete das Motto des ersten Abiturjahrgangs am Adolph-Kolping-Berufskolleg im Sommer 2011. Seit dem Schuljahr 2008/09 besteht der Bildungsgang des Beruflichen Gymnasiums am Adolph-Kolping-Berufskolleg und ermöglicht den Schülern, einen doppelt qualifizierenden Abschluss zu erreichen: Den Berufsabschluss als Staatlich geprüfter Gestaltungstechnischer Assistent kombiniert mit der Allgemeinen Hochschulreife (GTA/AHR). Der attraktive Abschluss ermöglicht das Studium an allen Universitäten und Fachhochschulen in allen Studiengängen, besonders aber in den Studiengängen Grafik- und Produkt-Design oder Freie Kunst. Einige Absolventen streben ein Lehramtsstudium für das Berufskolleg mit den Fächern Gestaltungstechnik, Englisch, Deutsch oder Wirtschaftslehre an.



Voraussetzung für die Aufnahme in das Berufliche Gymnasium ist die Fachoberschulreife mit Qualifikation (FORQ) und die künstlerische Eignung. Die Ausbildung dauert drei Jahre und drei Monate. Sechzehn Wochen berufsspezifische Praktika in Werbeagenturen, Galerien, Museen, am Theater oder in der Film- und Fernsehbranche vermitteln erste Berufserfahrungen.

Die Grundlagen der Professionalität werden von einem hochmotivierten und engagierten Lehrerteam im Beruflichen Gymnasium gelegt. Schwerpunkt der Ausbildung am Adolph-Kolping-Berufskolleg ist das Erlangen einer umfassenden Kompetenz,

kreative Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen zu reflektieren und im projektorientierten, fächerübergreifenden Unterricht umzusetzen. Somit vereint die Ausbildung zum GTA/AHR in besonderem Maße sprachliche, technische, kommunikative und künstlerische Prozesse.

Der neu und modern gestaltete Raum 102 im Gebäude II des Adolph-Kolping-Berufskollegs ist für den Bildungsgang der zentrale Klassenraum, der nicht nur für den Unterricht in den künstlerischen Fächern und für die regelmäßig stattfindenden Workshops, sondern auch als attraktiver Lernort für zahlreiche Lesungen, Diskussionsforen und Kooperationsprojekte genutzt wird.

Die Betreuung der Schülerfirma „ARKADIEN Galerie Artothek“ vermittelt den Schülern über künstlerisch-kreative Prozesse hinaus die Kenntnis betrieblicher Abläufe und stellt durch bewährte Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaftsregion Münster verschiedene Berufe aus den Bereichen Werbung, Theaterpädagogik, Kunst und Medien vor. Die Arbeit fordert von den Schülern ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Teamfähigkeit im inner- und außerschulischen Kontext. Im Rahmen der Jahresausstellung präsentieren die Schüler der Klasse 13 einem breiten Publikum regelmäßig ihre eigenen künstlerischen Arbeiten. Besonders beliebt ist auch die seit 2013 im Rahmen der Ausstellung stattfindende Expertenbefragung FORUM, bei der renommierte Künstler oder Experten Vorträge halten und vom Publikum befragt werden können.

Seit dem Schuljahr 2010/11 absolvierten 123 Schüler erfolgreich das Abitur. Viele von ihnen konnten bereits nach ebenso erfolgreich abgeschlossenen Studiengängen oder Ausbildungen bestens vorbereitet in die Arbeitswelt eintreten.

## Junge Cellinis – Goldschmiede

Die „jungen Cellinis“ arbeiten bei handwerklich organisierten Gold- und Silberschmieden oder Juwelieren mit integrierter Werkstatt. Auszubildende Goldschmiede fertigen individuelle Schmuckstücke für Kunden an. Sie schmieden Ringe, Ketten mit und ohne Anhänger, Broschen und viele andere Pretiosen aus Gold, Platin und Silber und fassen funkelnde Edelsteine wie Diamanten, Smaragde und Rubine. Des Weiteren führen sie Umarbeitungen, Reparaturen und Restaurationen von alten Schmuckstücken durch, helfen im Verkauf mit fachkundiger Beratung aus und bereiten Ausstellungen und Fachmessen vor. Der Silberschmied fertigt sakrale Schalen, Monstranzen und andere Geräte aus Edelmetallen an.

Das Einzugsgebiet der bezirksübergreifenden Gold- und Silberschmiede-Klassen des Adolph-Kolping-Berufskollegs erstreckt sich über das Münsterland hinaus, wobei der überwiegende Teil der Ausbildungsstätten in Münster und im näheren Umland liegt. Das Münsterland gilt mit seinen hochqualifizierten und innovativen Goldschmieden als eine Hochburg der Goldschmiedekunst.

Die duale Ausbildung zum Gold- und Silberschmied endet nach einer dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit mit dem Bestehen der Gesellenprüfung, die von der jeweiligen Gold- und Silberschmiedeinigung im Auftrag der Handwerkskammer durchgeführt wird. Das Adolph-Kolping-Berufskolleg verfügt neben dem Klassenraum über eine Werkstatt und gut ausgestattete Computerräume. Entsprechend der Zielsetzung des Berufs steht die Handlungsorientierung im Vordergrund, die junge Menschen zu selbstständigem Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit befähigt. Ein wichtiger Bestandteil ist die regelmäßige Teilnahme an Landes- und Bundeswettbewerben. Hier durchlaufen die Auszubildenden den gesamten Prozess von der Ideenfindung mit unterschiedlichen Kreativitätsmethoden über die kritische Bewertung des

Entwurfs bis hin zur Anfertigung des Schmuckstücks am Brett. In den letzten zehn Jahren beteiligte sich der Bildungsgang an acht Wettbewerben, insgesamt wurden 15 Auszubildende geehrt, davon acht mit dem ersten Platz.

Sowohl mit dem Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) als auch mit der Gold- und Silberschmiedeinigung Münster, der größten Innung dieses Handwerks in Deutschland, arbeitet das Adolph-Kolping-Berufskolleg auf vielen Ebenen eng und erfolgreich zusammen. So besichtigten beispielsweise im Schuljahr 2015/2016 alle Auszubildenden zusammen mit dem Innungsmeister Herrn Mathias Engels die große Schmuckmanufaktur „Niessing“ in Vreden. Die beruflichen Möglichkeiten nach der Ausbildung sind weit gefächert. Einige Auszubildende streben ein Studium im Schmuck- oder Produktdesign an. Andere arbeiten als Gesellen in Goldschmieden oder artverwandten Berufen. Nicht selten bilden sich die ehemaligen Auszubildenden als Fasser weiter oder krönen ihre handwerkliche Ausbildung mit dem Meisterbrief. Dabei steht das handwerkliche Geschick mit viel Geduld, Ausdauer und Spaß an der Gestaltung mit edlen Metallen und kostbaren Steinen stets im Mittelpunkt der Arbeit.



## Traditionelles Handwerk mit modernem Konzept – Bäcker

Glaut man dem Fachorgan des Deutschen Bäckerhandwerks „Backjournal“, so gibt es keine mit Münster vergleichbare Stadt, die über eine derartige Dichte an Traditionsbäckereien mit extrem hohem Qualitätsbewusstsein verfügt. Nicht nur die Vielzahl der backenden Betriebe, sondern auch die dort angebotene Qualität ist bemerkenswert. Verantwortlich hierfür ist die Bäckergilde Münster. Dieser Verband verlieh der Abteilung „Backwaren“, so die damalige Abteilungsbezeichnung, die Goldene Brezel der Bäckergilde Münster für ihre besonderen Bemühungen um das Bäckerhandwerk.

Junge Menschen, die sich das Ziel gesetzt haben, Bäcker zu werden, werden an unserem Berufskolleg ausgebildet. Von der Vermittlung von Basiswissen bis hin zur Betreuung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum – alle Facetten möglicher Lernfeldsituationen werden praktisch und theoretisch angewendet. Besonderen Wert legen wir dabei auf den Bereich der klassisch grundlagenorientierten, conveniencefreien Lebensmittelherstellung, bei der aus Prinzip keine synthetischen Werkstoffkomponenten und Aromastoffe eingesetzt werden. Die sensorische Ausbildung der Schüler ist in der Ausbildung von zentraler Bedeutung. Die ganzheitliche, auf Nachhaltigkeit basierende Vermittlung von Lebensmittelethik ist ein lang bewährtes Konzept. Beispiele hierfür sind die Verköstigung der Spender bei der Blutspenden-Aktion des Roten Kreuzes, die Frühstücksprojekte in der Schule und die Versorgung der Jubiläumsveranstaltung zum „Guten Montag“ auf dem Syndikatsplatz in der Münsteraner Innenstadt. Die unterrichtliche Betreuung der Auszubildenden im Bäckerhandwerk steht immer im Fokus der Nahrungsmittelabteilung. Die Schüler erweitern ihre Kompetenzen nicht nur bei der Betreuung von

Grundschulklassen sowie Fortbildungen für „Slow Food Deutschland“, sondern auch im interkulturellen Bereich. Die Lernfeldsituation „Lebensmittel halal herstellen“ fand in der Presse große Beachtung.

Der Verband der Lebensmittelkontrolleure wählte das Adolph-Kolping-Berufskolleg als Austragungsort für seine Fortbildungen im Bereich Backwarentechnologie. Für diese Maßnahme werden nur zwei Bildungsstandorte deutschlandweit akzeptiert. Für die Handwerkskammer Münster ist die Nahrungsmittelabteilung der Partner, wenn es um die Fortbildung japanischer Bäckermeister geht. 2015/16 wurde ein Schüler unserer Abteilung mit Unterstützung unserer Fachlehrer auf die Jugendmeisterschaft des Bäckerhandwerks vorbereitet. Er belegte den zweiten Platz bei den deutschen Meisterschaften und war im deutschen Team bei der Europameisterschaft dabei.



## Süßes aus dem Backparadies

### – Konditor

Gibt es etwas Schöneres, als ein gutes Stück Torte, eine einzigartige Praline oder den Duft eines frisch-gebackenen Kuchens?  
Unsere 67 auszubildenden Konditoren möchten diesen Sinneszauber künftig vielen Menschen bieten.

Als Eingangsvoraussetzung verfügen die Schüler mindestens über einen Haupt- oder Realschulabschluss und haben Spaß am handwerklichen Arbeiten.

Die duale Ausbildung endet nach meist dreijähriger Ausbildungszeit mit der Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer Münster.

Die hochwertige Ausstattung unserer Backstube ermöglicht eine Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie eine optimale Vorbereitung auf die Prüfungen. Dabei wird immer auf den Einsatz natürlicher Zutaten und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln geachtet. Nachhaltigkeit ist das grundlegende Bildungsprinzip.

Der Unterricht der Konditoren ist kompetenzorientiert und basiert auf Lernfeldern, die in berufsbezogenen Lernsituationen konkretisiert sind. Praxisnahe Tätigkeitsbereiche und berufsnahe Handlungsabläufe werden im Unterricht umgesetzt, bei dem selbstständiges und individuelles Lernen im Vordergrund stehen, wie z.B. dem Snackprojekt, bei dem Schüler anhand selbstkreierter Snacks ihre individuellen Kompetenzen erproben, reflektieren und erweitern.

Der jährliche Leistungswettbewerb bietet den Schülern die Möglichkeit, ihr Können und Wissen unter Beweis zu stellen. Hierbei müssen sie zu einem vorgegebenen Motto zahlreiche Arbeitsproben erstellen.

Studienfahrten (z.B. nach Brüssel) vermitteln einen vertiefenden Einblick in die Vielfalt der Pralinen- und Schokoladeherstellung und dem entsprechenden Marketing.

Projekte wie der traditionell von Schülern begleitete Pralinenkurs mit Teilnehmern der Seniorenbegegnungs- und Bildungseinrichtung „Altes Backhaus“ ermöglichen eine praktische Umsetzung theoretischer Kenntnisse.

Der Beruf des Konditors befindet sich im stetigen Wandel, da er sich den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden anpasst. Wir erweitern und ergänzen stets unser Angebot, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.



## Wenn der Kunde mit einem Lächeln den Laden verlässt... – Fachverkäufer im Nahrungsmittelhandwerk Bäckerei/Konditorei

„Wenn der Kunde mit einem Lächeln den Laden verlässt...“ – das bedeutet „Verkaufen“ für die Auszubildenden für den Fachverkauf Bäckerei/Konditorei.

Aber es bedeutet noch viel mehr: Fachverkäufer Bäckerei/Konditorei stellen Imbisse, Snacks und kleine Süßspeisen her und kennen die Inhaltsstoffe der Backwaren für die umfassende Kundenberatung. Sie präsentieren ihre Produkte ansprechend. Zunehmend gewinnt der Schwerpunkt „Marketing“ im Zuge des Wettbewerbs eine immer größere Bedeutung.

Längst setzen Bäckereien und auch Konditoreien auf „Erlebniseinkauf“, wie „Fit in den Frühling“, „Oktoberfest“, „Schulanfang“, „Valentinstag“ oder „Grillzeit“.

Des Weiteren möchten die Kunden heutzutage aufgrund des gestiegenen Gesundheitsbewusstseins, aber auch zunehmender Nahrungsmittelunverträglichkeiten, umfassend über die Backzutaten informiert und beraten werden.



Fachverkäufer im Nahrungsmittelgewerbe werden an unserer Schule bereits seit Mitte der 20er Jahre unterrichtet. Dieser Tradition verpflichtet finden heute die Auszubildenden am Adolph-Kolping-Berufskolleg hervorragende Bedingungen in einem professionell eingerichteten Bistro-Unterrichtsraum vor.

Für das Erwerben der vielfältigen Tätigkeitsbereiche sind damit optimale Lern- und Ausbildungsbedingungen gewährleistet.

Die moderne und ansprechende Ausstattung unseres „Bistros“ ermöglicht die praxisnahe Umsetzung vieler Lerninhalte. Dazu gehört eine moderne Ladentheke mit sämtlichen Einrichtungsgegenständen wie Brotregal, Kühltheke, Verpackungstheke sowie einer Bistrottheke mit Kaffeevollautomat zur Herstellung von Kaffeespezialitäten.

Die Fachverkäufer mit dem Schwerpunkt Bäckerei und Konditorei werden an unserer Schule gemeinsam unterrichtet.

In zahlreichen Projekten wird das selbstständige und individuelle Lernen gefördert.

In der Unterstufe setzen sie sich u.a. mit der Werbung in ihren Ausbildungsbetrieben auseinander und erstellen eine Dokumentationsmappe.

In der Mittelstufe stehen die Herstellung und die Entwicklung von Snacks und kleinen Gerichten im Vordergrund. Die kreativen Snackideen werden nach Vermarktungsfähigkeit beurteilt und in einer Projektmappe dokumentiert.

In der Oberstufe erstellen die Auszubildenden eine Kaffeekarte und stellen damit ihre Medienkompetenz unter Beweis. Eine selbstentwickelte, umsetzungsfähige Marketingaktion ist ein weiteres Ziel im letzten Ausbildungshalbjahr.

Aktiv werden die Auszubildenden auch bei der alljährlichen Blutspende-Aktion des Roten Kreuzes. Gemeinsam mit den Auszubildenden des Bäckerhandwerks übernehmen sie die Versorgung der Spender mit gesunden Snacks und Heißgetränken. Die dekorative Ausgestaltung einschließlich der Versorgung mit kleinen, selbsthergestellten Snacks von Besuchern des Adolph-Kolping-Berufskollegs ist für die Verkäufer eine weitere Möglichkeit, die berufliche Handlungskompetenz zu erweitern.

Die Bedürfnisse und Wünsche des Verbrauchers sind vielfältig und anspruchsvoll. Deshalb lautet ein Ausbildungsmotto in unserem Bildungsgang: „Wir dürfen nie aufhören, besser zu werden“.

## Karrierestart in die Druck- und Medientechnik – Höhere Berufsfachschule für Drucktechnik

Die Konzeption des Vollzeitbildungsgangs der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Drucktechnik (HBDT) ist darauf ausgerichtet, den Schülern Einblicke in alle Bereiche der Druck- und Medientechnologie zu ermöglichen. Die Schüler entwickeln kreative Ideen zu realen Problemen, erstellen gestalterische Konzepte unter Berücksichtigung erlernter Kenntnisse aus Typografie, Farbkonzeption, Gestaltungsgrundsätzen usw. und setzen diese Konzepte am Computer mit modernster Software um. In der hauseigenen Druckerei verfolgen die Schüler den Weg zum Allrounder weiter, indem sie ihre erstellten Konzepte drucktechnisch überarbeiten, ausführen und anschließend in der Weiterverarbeitung bis zum Endprodukt vervollständigen. Die in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten können sie zwischen den beiden Schuljahren in einem vierwöchigen Betriebspraktikum anwenden. Das erfolgreiche Durchlaufen all dieser berufsbezogenen Bereiche der Druck- und Medientechnologie bietet eine hervorragende Entscheidungshilfe und eine gute Startposition für eine Ausbildung im Druck- und Medienbereich sowie in entsprechenden Studiengängen.

Dieser recht junge Bildungsgang mit der Fachrichtung Druck- und Medientechnik wurde vor zwölf Jahren auf Wunsch der Druck- und Medienindustrie des Münsterlandes am Adolph-Kolping-Berufskolleg eingerichtet. Ausgestattet mit hochmoderner Technik, die den gesamten Produktionsworkflow abbildet, ist es dem Bildungsgangteam möglich, alle Anforderungsbereiche der Druck- und Medientechnik abzudecken. Die kompetenzorientierten Unterrichtseinheiten werden praxisnah und produktbezogen entwickelt.

Nach zwei Jahren Vollzeitunterricht erwerben die Schüler den schulischen Teil der Fachhochschulreife und ein Zertifikat über ihre beruflichen Kenntnisse. Nach Ableisten eines mindestens 24-wöchigen einschlägigen Praktikums oder nach Abschluss einer Ausbildung oder nach zweijähriger Berufstätigkeit erhalten die Schüler die Fachhochschulreife. Die Anerkennung von bis zu acht Wochen Praktikum durch schulische Leistungen ist möglich.

Die Schüler produzieren in den zwei Jahren eine Vielzahl von Druckprodukten. Diese werden entweder hausintern benötigt oder von Kooperationspartnern angefragt.

Druckereibesuche, das Praktikum, Messebesuche und der Besuch einer Papierfabrik für grafische Papiere ergänzen die fachbezogenen Lernsituationen. Einen krönenden Abschluss stellt die Studienfahrt nach Berlin mit Besuchen verschiedener Druckhäuser und Verlage dar.

Die beruflichen Kenntnisse, der schulische Teil der Fachhochschulreife und die geförderte Selbstständigkeit und Teamfähigkeit unserer Schüler erhöhen die Chancen, einen Ausbildungsplatz im Druck- und Medienbereich zu bekommen. Berufe in diesem Bereich bieten häufig gute Weiterbildungsmöglichkeiten (Techniker, Meister) bzw. Studienmöglichkeiten.



## Profis für gute Fotos – Fotografen

Fotografen arbeiten in den unterschiedlichsten Schwerpunkten. Porträtfotografen stellen vom Pass- und Bewerbungsbild über Hochzeitsaufnahmen und Babyshootings alle Aufnahmen mit Menschen im Vordergrund her.

Werbefotografen stellen alle zu bewerbenden Produkte sowohl sachlich als auch werbewirksam dar. Architekturfotografen stellen sowohl Innen- als auch Außenaufnahmen mit Fachkameras oder Kameras mit Tilt-Shift-Objektiven her. Dabei arbeiten viele Architekturfotografen nicht „on location“, sondern in Werbestudios, um Küchen, Wohnzimmer oder andere Objekte abzulichten.

Sehr viele Bilder dieser Festschrift sind von unseren angehenden Fotografen als Panoramaaufnahmen oder in HDR-Technik erstellt worden. Damit ein Foto gelingt, benötigt man Kreativität, Kommunikations- und Teamfähigkeit.



Die Fotografie wurde vor über 175 Jahren erfunden, ein Lehrberuf wurde daraus aber erst viel später. Während noch vor 20 Jahren Fotografie überwiegend analog auf Film stattfand, wird heute zu über 90% digital fotografiert. Der Bildungsgang Fotografie wechselte vor über zehn Jahren zurück an das Adolph-Kolping-Berufskolleg. Durch den Umzug wurde eine Neugestaltung der Räumlichkeiten ermöglicht. Ein Klassenraum mit Beamer und Internetanschluss, ein Studio mit drei Studioarbeitsplätzen und Rechnern sowie ein analoges Schwarz-Weiß-Labor ermöglichen die Verbindung von Theorie und Praxis. Daneben bietet ein gut ausgestatteter EDV-Raum die Möglichkeit, erstellte Aufnahmen professionell digital weiter zu bearbeiten. Mit Hilfe des Colormanagements werden die Aufnahmen farbrichtig ausgegeben.

Jeder Auszubildende schließt einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb. Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Je nach Lehrjahr erhalten die Auszubildenden ein bis zwei Tage wöchentlichen Berufsschulunterricht und arbeiten die übrige Zeit in ihrem Betrieb.

Im Laufe der Ausbildung setzen sie Schwerpunkte im Bereich Porträt, Werbe-, Architektur- und Wissenschaftsfotografie. Am Ende steht die Abschlussprüfung mit Kammerprüfung als Fotograf.

Fotografie wird am Adolph-Kolping-Berufskolleg nicht nur theoretisch gelernt, sondern im Studio oder „on location“ praktisch umgesetzt. Durch das Projekt „Lehrerporträts“ üben alle unseren angehenden Fotografen den Umgang mit Kunden

und erstellen Aufnahmen für die Lehrergalerie als Information für Schüler und Kollegen. Außerdem werden Foto-Ausstellungen in Münster und Umgebung besucht. Die Fahrt zur „Photokina“, der Weltmesse des Bildes, findet alle zwei Jahre statt. In den letzten Jahren sind mehrere unserer Auszubildenden als Kammer-, Landes- oder sogar Bundessieger im Fach Fotografie ausgezeichnet worden.

Nach der Ausbildung bilden sich viele Fotografen z. B. als Mediengestalter weiter, studieren an Fachhochschulen oder Hochschulen für Visuelle Kommunikation / Fotografie oder bilden sich in Kursen zum Meister weiter.

Nur wenige Fotografen arbeiten im Angestelltenverhältnis. Viele wählen die Selbstständigkeit, die auch direkt nach der Ausbildung möglich ist.

## Die Kreativen

### – Mediengestalter für Digital und Print

Wann immer Kreativität in der Gestaltung erforderlich ist, werden Mediengestalter benötigt. Sie sind die Nachfolger der Werbegrafiker im digitalen Zeitalter. Mediengestalter erstellen Plakate und Briefbögen, aber auch Webseiten und Image-Videos. Sie gestalten das Layout für Bücher und beschriften Autos. Sie sind in der Kundenberatung und im Projektmanagement tätig, kennen sich aber auch mit Dateiformaten und HTML aus. Bilder, Grafiken und Layouts mit dem Computer zu erstellen und zu bearbeiten ist ihr Geschäft. Dabei werden die erstellten Daten von den Mediengestaltern für die Nutzung in Print- und Digitalmedien (Cross Media Publishing) aufbereitet.

Das Berufsbild des Mediengestalters gibt es erst seit 2002. Dies ist Folge der Entwicklung des Internets, das sich am Ende der 90er Jahre als Kommunikations- und E-Commerce-Plattform durchsetzte. Der Mediengestalter umfasst die traditionellen Berufe des grafischen Gewerbes wie Schriftsetzer und Druckvorlagenhersteller, aber auch die bisher noch nicht im Ausbildungssystem integrierten Tätigkeiten der Multimedia- und Webseitengestaltung. Die Tätigkeiten im Medienbereich haben sich grundlegend gewandelt. Ein Druckvorlagenhersteller war im Umgang mit der Airbrush-Pistole geschult und konnte so in einer Anzeige einen Schatten anlegen. Der Mediengestalter nutzt für den gleichen Effekt ein Bildbearbeitungsprogramm.

Die Auswirkungen der Digitalisierung der beruflichen Tätigkeiten zeigen sich auch in der technischen Ausstattung des Adolph-Kolping-Berufskollegs. So wurden der Bleisatz und die konventionelle Fotografie mit Filmmaterial durch Apple-Macintosh-Computer und die Digitalfotografie abgelöst. Die Leuchttische für die manuelle Filmmontage ersetzt ein Computerprogramm, mit dem die Schüler eine digitale Bogenmontage ausführen lernen. Das Adolph-Kolping-Berufskolleg hat sich früh auf



die Anforderungen der Digitalisierung eingestellt. Schon 1989 wurde ein „Mac-Raum“ mit 16 Arbeitsplätzen eingerichtet. Heute nutzen die Mediengestalter drei Mac-Räume und zwei Windowsräume mit insgesamt 90 Arbeitsplätzen.

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre, die schulische Ausbildung ist im dualen System

organisiert. Die Lernenden erhalten Blockunterricht (dreimal ca. vier Wochen pro Schuljahr).

Die Berufsausbildung erfolgt in einer der drei Fachrichtungen mit den Schwerpunkten:

- Beratung und Planung (Kaufmännischer Schwerpunkt, Projektplanung)
- Konzeption und Visualisierung (Entwerfen und Präsentieren von Ideen)
- Gestaltung und Technik (Erstellen und Konvertieren von Mediendaten)

Die Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ ist die Fachrichtung mit den meisten Auszubildenden. Diese Fachrichtung wird in der Vertiefung „Print“ (Druckereien und Agenturen) oder „Digital“ (Internet- und Multimedia-Dienstleister) angeboten. Am Adolph-Kolping-Berufskolleg gibt es pro Ausbildungsjahr zwei Klassen. In der Oberstufe wird der berufsbezogene Unterricht nach der gewählten Fachrichtung differenziert.

Arbeitsplätze für Mediengestalter finden sich bei Werbeagenturen, Designstudios, Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft, Mediendienstleistern, Verlagen sowie in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Neben besonderer Kreativität, zeichnerischen Fähigkeiten, kaufmännischem Denken ist Teamfähigkeit und Kundenorientierung Grundvoraussetzung für den Beruf.

Für viele Auszubildende ist die Ausbildung aber auch die Vorbereitung für ein anschließendes Grafikdesign-Studium.

## Die Qualitätsentscheider

### – Medientechnologen Druck/Siebdruck

Der Beruf des Medientechnologen Druck bzw. des Medientechnologen Siebdruck in den verschiedenen Fachrichtungen ist einer der spannendsten und verantwortungsvollsten Berufe im Bereich der Druck- und Medientechnik. Je nach Spezialisierung in den verschiedenen Druckverfahren erlaubt dieser Beruf die vielfältigsten Tätigkeitsfelder. Ob Zeitungsproduktion mit bis zu 100 Meter langen und 6 Meter hohen Druckmaschinen, ob Verpackungsproduktion im Tief- oder Flexodruck mit Bahngeschwindigkeiten von bis zu 13 Metern pro Sekunde, die Aufgabengebiete sind so vielfältig wie das Berufsbild. Dabei ist die wichtigste Aufgabe des Medientechnologen, neben dem Rüsten der Maschinen, die Qualitätsüberwachung. Er verantwortet die farbliche Wiedergabe der gesamten Produktion mit hoch komplexen Mess- und Regelsystemen. Voraussetzung für die Ausbildung zum Medientechnologen Druck ist eine schnelle Auffassungsgabe und ein gutes technisches Verständnis, um komplexe Zusammenhänge erkennen und bewerten zu können. Daneben sind Teamfähigkeit und Farbsicherheit Eigenschaften, die Medientechnologen auszeichnen.



Johannes Gutenberg hat um 1450 mit seiner bahnbrechenden Erfindung, dem Druck mit beweglichen Lettern (Buchstaben), eine neue Ära der Wissensvermittlung eingeleitet. Das in diesem Zusammenhang eingesetzte Druckverfahren, der Buchdruck, wurde zunehmend automatisiert und war lange Zeit das dominierende Druckverfahren. In den 70er Jahren wurde der Buchdruck jedoch endgültig durch den Offsetdruck verdrängt. Hierbei überträgt man die Informationen indirekt über einen Zwischenträger. Je nach Anwendungsbereich werden heute differenzierte Druckverfahren eingesetzt. Im Verpackungsbereich sind dies überwiegend der Flexo- und der Tiefdruck. Daneben findet der Siebdruck seine Anwendung immer dann, wenn andere Druckverfahren die Produkte verfahrensbedingt nicht oder nicht in der gewünschten Form umsetzen können. Ergänzt werden die konventionellen Druckverfahren durch rasant wachsende Digitaldruckanwendungen, die eine Personalisierung und damit eine Individualisierung der Drucksachen sowie eine kostengünstige Produktion von kleinen Auflagen erlauben. Aus dem „Drucker“ ist der „Medientechnologe Druck“ geworden, ein relativ neuer Beruf in einer High-tech-Branche mit einer hohen Verantwortung und einem spannenden Arbeitsumfeld.

Die Ausbildung dauert drei Jahre, die schulische Ausbildung ist im dualen System organisiert. Die Lernenden erhalten Blockunterricht (dreimal ca. vier Wochen pro Schuljahr). Es gibt eine Spezialisierung in die drei Fachbereiche „Bogen“, „Rolle“ und „Digital“ sowie eine Differenzierung bei der Ausbildung als „Medientechnologe Siebdruck“.

Nach drei Jahren wird eine Abschlussprüfung mit einer Kammerprüfung als Medientechnologe Druck abgelegt.

Pro Schulblock wird eine Exkursion zu einem Unternehmen in Form einer Lernortkooperation durchgeführt, um die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse praxisnah zu vertiefen. Daneben kooperiert der Bildungsgang mit Papierfabriken, Druckmaschinenherstellern, Farbherstellern und anderen Zulieferfirmen. Hervorzuheben ist im Besonderen das Abschlussprojekt „COLORIZE“ in Form einer Broschüre, die von den Auszubildenden selbstständig geschrieben und eigenverantwortlich in der modernen, hauseigenen Druckerei des Adolph-Kolping-Berufskollegs produziert wird.

Medientechnologen Druck/Siebdruck sind aufgrund ihrer unterschiedlichen Differenzierungen sehr gefragt. Immer komplexer werdende Druckmaschinen verlangen nach hervorragend qualifizierten Mitarbeitern, wobei vielfältige Weiterbildungsoptionen zum Techniker, Bachelor oder Meister bestehen.

## Tradition mit Zukunft

### – Medientechnologie Druckverarbeitung/Buchbinder

Der Beruf des Buchbinders bzw. des Medientechnologen Druckverarbeitung gehört zu den vielseitigsten Berufen in der Welt der Druck- und Medientechnik. In den traditionell und handwerklich geführten Betrieben werden Buchbinder ausgebildet, die hochwertige Bucheinbände in Leder herstellen oder Restaurationen von alten Bibliothekseinbänden durchführen. Weitere hochinteressante Tätigkeiten sind die Herstellung von Behältnissen und Schubern, Einrahmungen und Aufkaschierungen von Bildern und Gemälden, sowie die Organisation und Führung von Kleinbetrieben.

Die Medientechnologen Druckverarbeitung werden in hochmodernen Industriebetrieben ausgebildet. Dabei werden Kataloge, Broschüren, Bücher und Zeitungen in hohen Auflagen hergestellt. Die Auszubildenden rüsten und steuern Hightech-Maschinen und Inline-Fertigungsstraßen mit einer Länge von bis zu 60 Metern. Sie stellen Kataloge mit einer Geschwindigkeit von bis zu 18.000 Exemplaren pro Stunde her. Dabei überwachen sie die Herstellungsprozesse und sorgen für eine einwandfreie Qualität.

Der praktische Unterricht findet in der hauseigenen Buchbinderei statt. Diese ist nach den Bedürfnissen der Ausbildung in einen handwerklichen und einen industriellen Werkstattraum unterteilt. Durch die Kooperation mit der Handwerkskammer Münster wurden die Werkstatträume mit modernen Maschinen und technischen Einrichtungen ausgestattet. Hier erhalten die Auszubildenden die Möglichkeit, die theoretisch erlernten Kenntnisse praktisch umzusetzen.

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre, die schulische Ausbildung ist im dualen System organisiert. Die Lernenden erhalten Blockunterricht (dreimal ca. vier Wochen pro Schuljahr). Die Ausbildung der Medientechnologen Druckverarbeitung umfasst drei Fachrichtungen: Zeitungsproduktion, Akzidenzproduktion und Buchproduktion. Bei den Buchbindern wird die Ausbildung in die Fachbereiche „Einzel- und Sonderfertigung“ und „maschinelle Fertigung“ differenziert. Die Ab-

schlussprüfung ist Kammerprüfung als Buchbinder bzw. Medientechnologe Druckverarbeitung, die in der Regel nach drei Jahren abgelegt wird. Neben der Teamfähigkeit ist auch ein Qualitätsbewusstsein sehr wichtig. Die Qualitätsanforderungen an die häufig edlen Druckprodukte sind sehr hoch. Das technische Verständnis, ein Bezug zu edlen Materialien und Werkstoffen, leistungsorientiertes Denken und ein unternehmerisches Bewusstsein runden den Beruf eines Buchbinders bzw. eines Medientechnologen Druckverarbeitung ab.

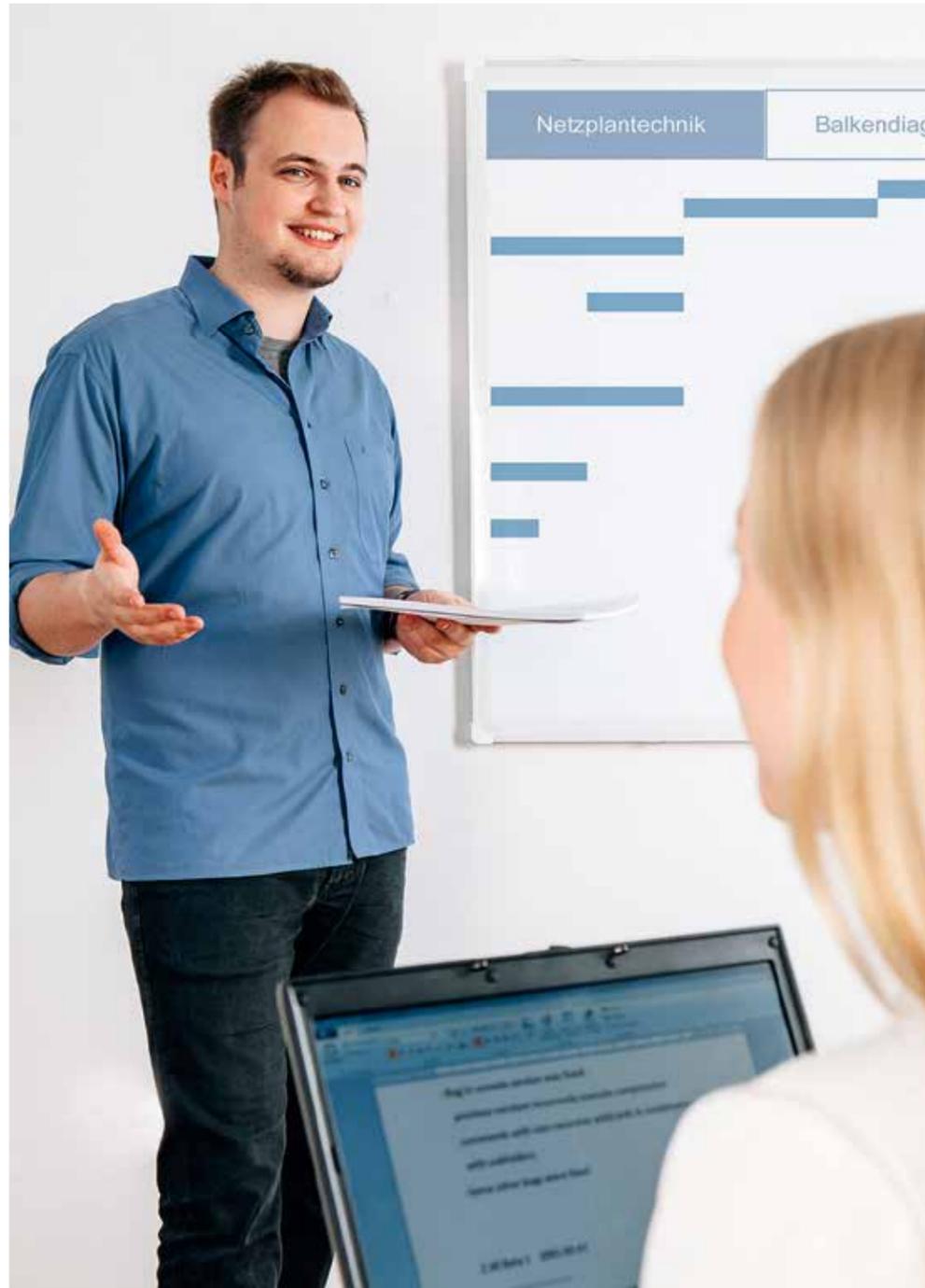
Die Gestaltung der Lernsituationen im Unterricht orientiert sich sehr stark an der Unternehmensstruktur der ausbildenden Betriebe. Die Auszubildenden erhalten somit die Möglichkeit, ihre im Unternehmen erlangten Kompetenzen auch in der Theorie zu vertiefen. Am Ende eines Lernabschnittes werden Besichtigungen der ausbildenden Betriebe organisiert, bei denen die Schüler ihre Maschinen und Fertigungslinien vorstellen können. Durch weitere



Lernortkooperationen werden Exkursionen zu Papier- und Maschinenherstellern sowie Messen und Lieferanten organisiert.

Die Nachfrage nach qualifizierten Kräften in der Branche ist groß. Immer mehr Arbeitsprozesse werden durch Maschinen automatisiert. Dadurch steigt der Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern. Durch die Möglichkeit, im Digitaldruck geringe Auflagen zu

drucken, sind auch im Handwerk neue Perspektiven entstanden. Nach der Ausbildung sind folgende Chancen zur Weiterbildung gegeben: Meister, Techniker, Bachelor und Master.



## Die Medienprofis

### – Fachschule Druck- und Medientechnik

Die Fachschule Druck- und Medientechnik (FSDM) richtet sich insbesondere an Absolventen einschlägiger Berufe der grafischen Industrie und bietet so eine ideale Möglichkeit der Weiterqualifizierung in diesem spannenden Sektor. Die Konzeptionierung der FSDM orientiert sich dabei unmittelbar an den schnell wechselnden Ansprüchen der grafischen Industrie und bietet dadurch den Absolventen optimale Qualifikationen für eine Karriere im Bereich der Druck- und Medientechnik. Eine umfassende allgemeine, technische und betriebswirtschaftliche Qualifikation befähigt den Techniker zum selbstständigen Lösen komplexer Aufgaben unter Berücksichtigung organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge. Dabei haben auch Digitalmedien, die die traditionellen Printmedien ergänzen, einen zentralen Stellenwert. Die extrem kurzen Innovationszyklen im Druck- und Medienbereich erfordern Fachkräfte, die sich schnell und zielsicher auf diese ständig wechselnden Bedingungen einstellen und diese durch die erworbenen Kompetenzen bewältigen können.

Genau hier setzt die FSDM ihren Schwerpunkt. Die Fachschule Druck- und Medientechnik ergänzt in idealer Weise das Portfolio der Abteilung der Druck- und Medientechnik am Adolph-Kolping-Berufskolleg. Dadurch wird den bereits ausgebildeten Fachkräften im Bereich der Druckindustrie eine überaus interessante Weiterbildungsmöglichkeit geboten.

Die Ausbildung dauert vier Jahre in Teilzeitform. Der Bildungsgang ist eng verzahnt mit der grafischen Industrie im Einzugsgebiet des Münsterlands. Neben praxisnahen Unterrichtseinheiten finden Exkursionswochen statt, die von den Studierenden geplant und im gesamten Bundesgebiet sowie in angrenzenden Nachbarländern durchgeführt werden. Die enge Vernetzung mit der Wirtschaft wird auch durch die im Bildungsgang integrierte DMT/X-Reihe deutlich (das X steht dabei für eXchange, also Austausch). Dabei werden Industrievertreter aus unterschiedlichsten Bereichen eingeladen und referieren zu speziellen Themen der Druckindustrie. Die Ausstellungen der

Projektarbeiten der Fachschule Druck- und Medientechnik stellt dabei den Höhepunkt dieser Weiterbildung dar.

Pro Klasse werden 25 Schüler aufgenommen. Voraussetzung für die Aufnahme in die Fachschule Druck- und Medientechnik ist der Nachweis eines erfolgreichen Berufsschulabschlusses in einem zur gewählten Fachrichtung passenden Ausbildungsberuf sowie der Berufsabschluss und der Nachweis über eine entsprechende Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr. Dieser Nachweis kann auch während der Ausbildung erreicht werden.

Die Berufsaussichten für Absolventen der Fachschule Druck- und Medientechnik können als sehr gut eingestuft werden. Hochqualifizierte Führungskräfte werden in unterschiedlichsten Bereichen wie Betriebsleitung, Anwendungstechnik, Abteilungs- und Produktionsleitung, Außendienst- und Vertriebstätigkeit, technische Mitarbeit in der Zulieferindustrie oder technische Beratung gesucht.

## Farbige (T)räume

### – Maler/Lackierer und Bauten-/Objektbeschichter

Maler und Lackierer der Fachrichtung „Gestaltung und Instandhaltung“ behandeln, beschichten, bekleiden und gestalten Innen- sowie Außenräume. Mit unterschiedlichsten Materialien halten sie Gebäude und Objekte instand und/oder geben ihnen durch innovative Farbkonzepte neues Leben. Sie gestalten und bearbeiten einerseits Neubauten und führen andererseits Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wie auch Gestaltungsarbeiten durch.

Maler/Lackierer arbeiten auf verschiedenen Baustellen. Bei der Fassadengestaltung/-sanierung wird im Außenbereich auf Gerüsten gearbeitet. Bei der Gestaltung bzw. Instandsetzung von Innenräumen, die den größten Teil der alltäglichen Arbeit ausmachen, wird beim Kunden direkt gearbeitet. Darüber hinaus werden einzelne Objekte auch in der betriebseigenen Werkstatt/Lackierkammer bearbeitet. Maler/Lackierer findet man auf Baustellen des Industrie- und Gewerbebaus, von Wohn- und Geschäfts- sowie öffentlichen Gebäuden. Zunehmend übernehmen Betriebe, die traditionell einen regionalen Kundenkreis bedienen, Aufträge auch bundesweit oder im Ausland.

Bauten-/Objektbeschichter hingegen werden überwiegend im Bereich der Instandsetzung eingesetzt, so dass der Schwerpunkt Gestaltung in ihrer zweijährigen Ausbildung eine nur untergeordnete Rolle spielt.

Am Adolph-Kolping-Berufskolleg ist der Bildungsgang Maler/Lackierer und Bauten-/Objektbeschichter als gewerblich-technische Ausbildung der Abteilung Farbtechnik und Raumgestaltung angegliedert. Das Berufsprofil dieses staatlich anerkannten Ausbildungsberufes gliedert sich in zwei verschiedene Ausbildungsstränge: die dreijährige Ausbildung zum „Maler und Lackierer“ und die zweijährige Ausbildung zum „Bauten- und Objektbeschichter“. Grundsätzlich kann zwischen drei Fachrichtungen mit unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten gewählt werden: Gestaltung/Instandsetzung, Kirchenmalerei/Denkmalpflege oder Bauten-/Korrosionsschutz.

Am Adolph-Kolping-Berufskolleg werden Maler/Lackierer mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandsetzung im dualen System beschult. Der Unterricht für die Maler/Lackierer und Bauten-/Objektbeschichter ist nach der Lernfeldsystematik organisiert, wodurch eine intensive Kombination von Theorie und Praxis gewährleistet ist. Dabei findet eine enge, zielgerichtete Kooperation zwischen Betrieb, Berufskolleg, dem Handwerkskammer Bildungszentrum und auch der Malerinnung statt. Die Ausbildungen schließen mit der Gesellenprüfung ab, die im Adolph-Kolping-Berufskolleg und dem Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) stattfindet.

Dem Bildungsgang Maler/Lackierer und Bauten-/Objektbeschichter stehen zwei Klassenräume und eine Werkstatt zur Verfügung. Daneben gibt es Computer- sowie Recherche-Räume, welche bedarfsgerecht genutzt werden können. Theoretische Inhalte der schulischen Ausbildung werden in



den Klassenräumen unterrichtet, praktische Inhalte der Lernfelder werden hingegen in der Werkstatt vermittelt.

Da der Lehrplan seit 2003 einen Berufsschulunterricht in insgesamt zwölf Lernfeldern vorsieht, beziehen sich die Lernfelder auf berufliches Handeln und damit Situationen aus dem Berufsalltag, deren Bewältigung selbstständiges Planen, Durchführen und Beurteilen von Arbeitsaufgaben im Rahmen ihrer Berufstätigkeit fördert.

Lernorte sind nicht nur Schule und Betrieb, sondern es werden auch Unterrichtsgänge und Exkursionen durchgeführt. Dabei sind alle Unterrichtsinhalte als Kundenaufträge konzipiert und werden im Stadtkern

Münsters umgesetzt. Unterrichtsgänge werden in Form von Baustellenbegehungen abgehalten. Dabei wird eine reale Bestandsaufnahme der Schäden, Arbeitsaufträge und Kosten durchgeführt, um die Nähe zur beruflichen Realität herzustellen. Der Bildungsgang bemüht sich in enger Kooperation mit der Malerinnung stets um die Durchführung von Unterrichtsprojekten. Neben den realen Kundenaufträgen werden technologische und gestalterische Arbeiten am Gebäude III des Adolph-Kolping-Berufskollegs durchgeführt. Die unterschiedliche fachliche Ausrichtung der Malerbetriebe im Innungsbezirk Münster erfordert zusätzliche Angebote mit fachlichen, methodischen oder sozialen Schwerpunkten. Somit sind über den Unterricht hinaus Seminare der



Firma Brillux, AS Creation und NMC oder Praxisworkshops zum Thema Graffiti-Entfernung als fester Bestandteil im Unterrichtskonzept verankert.

Jährlich werden, je nach konjunktureller Lage, zwischen 35 und 55 Maler- und Lackiererauszubildende eingeschult. Derzeit durchlaufen insgesamt 148 Maler- und Lackiererauszubildende und vier bis sieben Bauten- und Objektbeschichter ihre schulische Ausbildung in der Abteilung Farbtechnik und Raumgestaltung am Adolph-Kolping-Berufskolleg.

Rechtlich gesehen ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Interessierte sollten handwerkliches

und gestalterisches Geschick vorweisen. Frauen und Männer sind gleichermaßen für den Beruf geeignet.

Der Beruf des Malers/Lackierers hat Zukunft. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gut und die Karrieremöglichkeiten breit gefächert. Neben den klassischen Meisterlehrgängen, die einen Weg in die Selbstständigkeit ermöglichen, kann alternativ die Weiterqualifikation als Techniker – mit dem Schwerpunkt Farb- und Lacktechnik – angestrebt werden.



## Schutz und Gestaltung auf unseren Straßen – Der Fahrzeuglackierer

Fahrzeuglackierer reparieren, entrostern und beschichten vorzugsweise Fahrzeugoberflächen von Personwagen sowie Nutzfahrzeugen aus Metall oder Kunststoff. Sie gestalten diese nach Kundenwunsch mit einer Einschicht-, Zweischicht- oder Dreischichtlackierung in Uni-, Metallic-, Effekt- oder Designlackierungen. Hierbei werden ihre Arbeiten stark vom Trend des Marktes beeinflusst. Insbesondere in den letzten 10 Jahren hat sich die Technologie der Materialien, Produkte und Werkzeuge hinsichtlich der ökologischen Anforderungen stark reformiert. Ein entscheidender Schritt war beispielsweise die Abschaffung bzw. Reduzierung der flüchtigen organischen Verbindungen in den Materialien und Produkten, die neue Technologien und Werkzeuge hervorbrachte. Aber auch die Gestaltung verändert sich, da beispielsweise Farbe, Form und Material stark abhängig vom aktuellen Trend sind. So steht man im Fahrzeuglackierhandwerk Erneuerungen offen gegenüber.



Dankenswerterweise wird im Bildungsgang stark kooperativ mit den bedeutendsten Herstellerfirmen im Fahrzeuglackierhandwerk, den Ausbildungsbetrieben, der Handwerkskammer und der Innung zusammengearbeitet, um den aktuellen Stand zu erfassen und im schulischen Arbeitsalltag zu verankern. So finden die Auszubildenden in ihrem Unterricht interessante Lernfelder und Aufgabenstellungen aus der Praxis vor, die eine kreative, eigenverantwortliche Umsetzung verlangen. Praktisch veranschaulicht wird die theoretische Arbeit durch den Unterricht in der Werkstatt. Hier werden Inhalte, die theoretisch aufgearbeitet wurden, an Fahrzeugteilen umgesetzt. Durch die Kooperation mit der Handwerkskammer Münster sind gemeinsame Kundenaufträge entstanden, die somit nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch in der Handwerkskammer auf den überbetrieblichen Unterweisungen bearbeitet werden können.

Um den aktuellen Marktanforderungen gerecht zu werden, findet eine intensive digitale Schulung innerhalb der Lehrzeit statt. Darüber hinaus wird in den berufsübergreifenden Lernbereichen mit den Schülern – beispielsweise durch bundesweite Wettbewerbe – die Selbstständigkeit gefördert und das Eigenengagement verstärkt. Die Azubis erhalten hier die Möglichkeit, Gruppenprozesse zu durchlaufen und dort ihre eigenen Erfahrungen zu machen. So ist es von außen sehr gut zu beobachten, wie die Lerngruppen sich eigenständig strukturieren und organisieren, um ein gemeinsames übergeordnetes Ziel zu erreichen. Schwerpunktmäßig wird darauf geachtet, dass die Themen einen ökologischen, ökonomischen oder sozialen Bezug oder Ursprung aufweisen.

Großen Wert legt der Bildungsgang auch auf die Gemeinschaft und das Miteinander. Durch gemeinsame Ausflüge und Exkursionen, oftmals schon gleich zu Beginn der Ausbildung, wird der Klassen-

zusammenhalt gestärkt, die Freude am Unterricht positiv beeinflusst und schlussendlich auch das Lernen erleichtert.

Aber nicht nur der soziale Bereich wird nachhaltig gefördert: Umweltfreundliches Arbeiten im Betrieb und in der Schule wird veranschaulicht, ressourcenschonender Umgang mit Materialien wird gelebt und globale Zusammenhänge werden offen gelegt. Über den Betrieb und die Schule hinausgehend werden in Produktschulungen, die in allen drei Lehrjahren stattfinden, Neuigkeiten diesbezüglich vorgestellt. Hierzu kommen Mitarbeiter der bekanntesten Firmen aus dem Fahrzeuglackierhandwerk in die Schule, um den Auszubildenden die Marktneuheiten vorzuführen. Die Schüler können anschließend praktisch ausprobieren, was sie in der Theorie gelernt haben.

Derzeit werden 105 Schüler, aufgeteilt auf sechs Klassen, während ihrer Berufsausbildung am Adolph-Kolping-Berufskolleg unterrichtet. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Nach der Hälfte der Zeit findet eine Zwischenprüfung statt. Beendet wird das Ausbildungsverhältnis mit der schriftlichen und der praktischen Abschlussprüfung. Viele Auszubildende bleiben als Gesellen im Beruf, andere bilden sich weiter, besuchen die Meisterschule oder die Fachschule für Technik.

Es handelt sich insgesamt bei dem Beruf des Fahrzeuglackierers um einen abwechslungsreichen Ausbildungsberuf mit interessanten Tätigkeitsfeldern, der stark handlungsorientiert, mit einem hohen Praxisbezug am Adolph-Kolping-Berufskolleg vermittelt wird.



## Alles im Lack!

### – Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik

Im Jahr 2000 war das Adolph-Kolping-Berufskolleg die erste Schule des Landes, in der Verfahrensmechaniker für Beschichtung ausgebildet wurden. Dementsprechend stark war die Unterstützung durch Berufsverbände wie die Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V. (DFO). Der Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik ist eine Berufsausbildung für die industrielle Beschichtungstechnik neben der handwerklichen Maler- und Lackiererausbildung.

Mittlerweile ist ein Netzwerk zwischen Schulen, Betrieben, Forschungsinstituten und anderen Partnern entstanden, welches uns hilft, die Ausbildung stetig zu optimieren.

Das Berufsfeld für die Beschichtungstechnik ist sehr breit gefächert. Einsatzgebiete sind zum Beispiel Pulverbeschichtung für viele Branchen, vollautomatisierte Nasslackieranlagen in der Fahrzeugindustrie oder Emaillebeschichtung von Badewannen, Duschtassen und Hausgeräten.

Unsere Auszubildenden besichtigen regelmäßig Betriebe, die verschiedene Beschichtungstechniken anwenden, damit sie möglichst viele Beschichtungsverfahren kennenlernen.

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg verfügt über ein Technikum mit einem Spritzstand und einer Pul-

verbeschichtungsanlage, in denen fachpraktischer Unterricht stattfindet.

Nach der dreijährigen Ausbildung in den Betrieben und dem begleitenden Unterricht am Berufskolleg werden die meisten Absolventen übernommen oder finden in anderen Betrieben einen Arbeitsplatz.

Zurzeit haben wir in dem Bildungsgang insgesamt 76 Schüler.

Die Voraussetzung für diese Ausbildung ist der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder der mittlere Bildungsabschluss.

## Wir können nicht nur Biedermeier! – Raumausstatter, Polster- und Dekorationsnäher, Polsterer

Raumausstatter arbeiten an der Innenausstattung von Wohnungen, Geschäftsräumen, Hotelhallen oder Restaurants. Dazu gehören sämtliche Einrichtungsgegenstände wie Bodenbelag, Möbel, Vorhänge, Wände, Lampen, Bilder, Pflanzen oder Spiegel. Sie fertigen individuelle Polstermöbel, empfehlen und montieren Vorhänge und Gardinen, platzieren Möbel und Bilder.

Sie besprechen mit den Kunden, welche Stimmung der Raum am Ende ausstrahlen soll – ob gemütlich oder elegant, ob repräsentativ oder pragmatisch, und entwickeln einen entsprechenden Entwurf nach diesen Wünschen. Dabei berücksichtigen sie Anforderungen der Technik, der Sicherheit und, wo nötig, der Ergonomie.

Raumausstatter kennen die Eigenschaften und Wirkungen aller Materialien, ob Seide, Stoffe, Papier, Kunststoff, Leder, Marmor oder Holz, und setzen sie entsprechend ein. Raumausstatter sind die perfekten Experten, wenn man Räume aus einer Hand renovieren und einrichten will, denn sie beherrschen fast jedes Handwerk.



Bereits im Jahr 1938 befanden sich in der Ausbildungsordnung des Tapezierer-Handwerks die vier Ausbildungsschwerpunkte „Boden“, „Wand“, „Polster“ und „Dekoration“. In dieser Zeit kamen mit den Sattlern und Schwergewebekonfektionären zum Teil fünf verschiedene Ausbildungsberufe in einer Ausbildungsklasse zusammen. 1965 ging deshalb im Zuge einer Neuordnung der staatlich geprüften Berufsabschlüsse der Beruf des Raumausstatters aus der Zusammenlegung der Handwerke des Tapezierers, des Dekorateurs und des Polsterers hervor. Die vier Ausbildungsschwerpunkte wurden in die Ausbildungsordnung für Raumausstatter übernommen und ausgestaltet. Am Adolph-Kolping-Berufskolleg wurden die Bildungsgänge umgestellt und von Beginn an Auszubildende des Raumausstatter-Handwerks beschult. Zum Ende der 80er Jahre waren am Adolph-Kolping-Berufskolleg die Auszubildenden des Raumausstatter-Handwerks mit zwei Teilzeit- und einer Vollzeitklasse je Jahrgang dreizügig vertreten, heute wird pro Jahrgang eine Teilzeitklasse unterrichtet.

Die Ausbildung zum Raumausstatter ist staatlich anerkannt und dauert drei Jahre. Der Berufsschulunterricht findet am Adolph-Kolping-Berufskolleg in Teilzeit statt. Mit der Entscheidung für den Beruf des Raumausstatters muss einer von vier Ausbildungsschwerpunkten gewählt werden: „Boden“, „Polster“, „Raumdekoration, Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen“, „Wand- und Deckendekoration“. An vier jeweils zweiwöchigen überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen am Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) in Münster werden die vier Schwerpunkte der Ausbildung vertieft. Zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres muss eine Zwischenprüfung mit einem praktischen und theoretischen Teil absolviert werden. Die Ausbildung endet mit einer theoretischen und praktischen Gesellenprüfung, die mit besonderer Gewichtung des gewähl-

ten Schwerpunkts abgelegt wird.

Der Bildungsgang Raumausstatter kann auf eine gewachsene Struktur zurückgreifen. Ein Klassenraum, Datenverarbeitungsräume, eine Nähwerkstatt mit Zuschneidetisch, Nähmaschinen und Bügelstation für Dekorationen und Polsterarbeiten sowie Malerwerkstatt für Tapezier- und Bodenbelagsarbeiten bilden die Voraussetzung für handlungs- und praxisorientiertes Arbeiten in Lernsituationen. Neben der Einbindung von externen Schulungsangeboten (z.B. dem Tapetenseminar von AS-Creation) werden regelmäßige Besuche branchentypischer Messen (z.B. „domotex Hannover“, „imm cologne“, „Raumtex Rheinberg“) durchgeführt. Aktuell wird von der Abteilung Farb- und Raumgestaltung eine Berufsorientierungsmesse für Schüler der berufsorientierenden und berufsvorbereitenden Bildungsgänge sowie für alle Schüler allgemeinbildender Schulen vorbereitet, an der sich der Bildungsgang Raumausstatter beteiligt. Die Ausbildung von betrieblichen Erst Helfern durch das Deutsche Rote Kreuz Münster wird vom Bildungsgang Raumausstatter initiiert und bildungsgangübergreifend organisiert.

Der Bildungsgang hat derzeit etwa 50 Schüler in drei Berufsschulklassen. Für die Aufnahme der Ausbildung zum Raumausstatter, Polster- und Dekorationsnäher oder Polsterer ist kein Schulabschluss erforderlich, der Hauptschulabschluss wird aber empfohlen. Eine schnelle Auffassungsgabe, gute mathematische und sprachliche Fähigkeiten sind unerlässlich. Darüber hinaus sollte man Spaß am Gestalten haben. Der Beruf verlangt künstlerisches und manuelles Geschick, handwerkliches Talent und räumliches Vorstellungsvermögen. Ein Auge für Farben, Formen und Proportionen ist grundlegend. Dazu kommen Verantwortungsbewusstsein, Präzision und körperliche Belastbarkeit.



Ausgebildete Raumausstatter finden Arbeitsplätze in ihrem Ausbildungsberuf, aber auch als Einrichtungsberater in Möbelhäusern. Zwei Drittel der Auszubildenden ergreifen nach Ausbildungsende eine der zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie erlernen einen affinen weiteren Ausbildungsberuf, z.B. Tischler, oder bilden sich an der Meisterschule zum Handwerksmeister weiter. Zwei bis drei Absolventen jedes Jahrgangs nutzen die Möglichkeit der Kombination der Meisterausbildung mit dem Studium an der „Akademie des Handwerks“ in Münster, um zusätzlich den Abschluss des „Staatlich geprüften Gestalters im Handwerk“ zu erwerben. Typische Studiengänge für Raumausstatter sind Architektur, Innenarchitektur und Design, wenn die erforderlichen schulischen Voraussetzungen erfüllt werden.

## Kreative Alleskönner hinter den Kulissen – Gestalter für visuelles Marketing

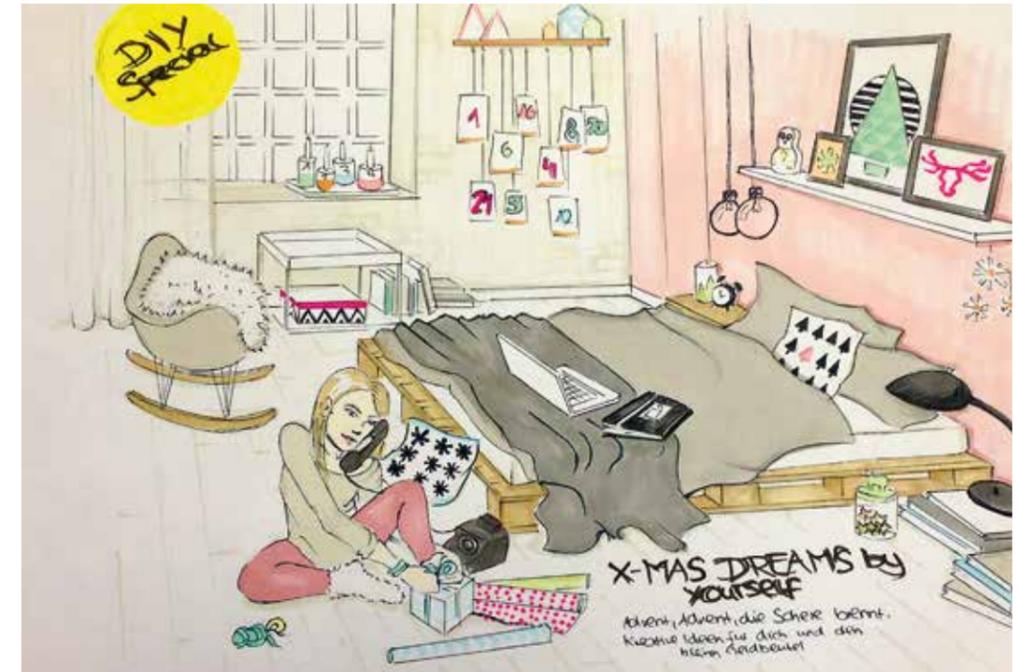
Gestalter für visuelles Marketing kommunizieren durch Planung und Realisierung von Gestaltungskonzepten visuell mit einer definierten Zielgruppe. Ihr Ziel ist es, den Absatz zu fördern und die Unternehmensphilosophie sichtbar zu machen. Diese Maßnahmen der Werbung, der Verkaufsförderung und der Öffentlichkeitsarbeit realisieren sie sowohl durch Präsentationen von Waren, Produkten und Dienstleistungen als auch durch die Planung von Events.

Im August 2004 löste der modernisierte Ausbildungsberuf „Gestalter für visuelles Marketing“ den Ausbildungsberuf „Schauwerbegestalter“ ab. Die damalige Ausbildungsordnung zum „Schauwerbegestalter“ von 1980 (davor „Schaufenstergestalter“) entsprach nicht mehr den aktuellen Entwicklungen im Beruf. Während früher das Hauptaugenmerk auf die Gestaltung der Schaufenster und der Innendekoration von Warenhäusern gelegt wurde, ist heutzutage das Einsatzgebiet des Gestalters für visuelles Marketing weitaus vielfältiger geworden. Nahezu ein Drittel der angehenden Gestalter wird heute in Fotostudios und Werbeagenturen ausgebildet. In Möbelhäusern arrangieren die Gestalter Wohnkojen und Wohlfühloasen. Der klassische Wanderdekorateur produziert mittlerweile auch Fahrzeugbeschriftung. Die Gestaltung von Messeständen und Events gehört ebenso zum Alltagsgeschäft wie die digitale Gestaltung im Print- und Nonprint-Bereich.

Die Ausbildung zum Gestalter für visuelles Marketing dauert in der Regel drei Jahre. Neben der praktischen Ausbildung im Betrieb besuchen die Auszubildenden das Berufskolleg in der Unterstufe an zwei Tagen, in der Mittel- und Oberstufe jeweils an einem Tag in der Woche.

Die schulische Ausbildung zum Gestalter für visuelles Marketing vollzieht sich in Lernfeldern. Dafür wird neben dem Klassenraum sowohl die anliegende Werkstatt als auch der Computer-Raum genutzt. In der Werkstatt stehen den Schülern Werkzeuge zum Tapezieren, zum Malen und Streichen sowie zur Holz-, Metall- und Textilverarbeitung zur Verfügung. Die vorhandenen Präsentationskojen werden sowohl für den Unterricht als auch für die praktischen Abschlussprüfungen genutzt.

Die Kreativität und Vielseitigkeit der Schüler kam der Abteilung Farbtechnik und Raumgestaltung zum Beispiel bei der Neugestaltung des SV-Raumes zugute. Die Schüler entwarfen Konzepte für die Gestaltung und Nutzung des Raumes und setzten dann den finalen Entwurf mit Unterstützung anderer Bildungsgänge praktisch um. Des Weiteren wird der Erfahrungshorizont der Schüler durch zahlreiche Unterrichtsgänge erweitert. Die Gestalter für visuelles Marketing besuchen ausbildende Unternehmen, Fachmessen wie die „Euroshop“ und internationale Möbelmessen und engagieren sich in Hilfsprojekten wie zum Beispiel dem Kinderhospiz „Königskinder“ in Münster. Die Gestaltung der Weihnachtsdekorationen in Gebäude III des Adolph-Kolping-Berufskollegs ist für die Schüler ebenso selbstverständlich wie



Entwurf von Sarah Kaiser





Gestaltung von Pia Lange

die Beteiligung an internen Schulveranstaltungen wie „Voll ist out“, Jahresabschlussturnieren, Teilnahme an Ausstellungswettbewerben usw.

Die Bereitschaft der Unternehmen, Gestalter für visuelles Marketing auszubilden, nimmt in den letzten Jahren wieder zu. Diese Veränderung ist sowohl im Handel als auch bei den Werbeagenturen und den Möbelhäusern zu beobachten. Die Unternehmen versuchen damit, den stationären Handel attraktiver zu gestalten und so mit dem zunehmenden Online-Handel zu konkurrieren.

Auch wenn die Ausbildungsordnung grundsätzlich auf dem Hauptschulabschluss aufbaut, wird in der Praxis meistens ein guter Realschulabschluss erwartet. Vor allem aber sind Kreativität, das Interesse an Licht- und Raumgestaltung, Organisation von Events und der Umgang mit digitaler Technik gefragt. Angehende Gestalter für visuelles Marketing sollten für ihre konzeptionelle und gestalterische Arbeit ein Gespür für Lebensstile, Mode und Trends mitbringen.

Viele der ausgelernten Gestalter für visuelles Marketing bleiben zunächst in ihrem erlernten Berufsfeld. Mit der gesammelten Berufserfahrung ist ein Aufstieg möglich. Im Einzelhandel kann man über Weiterbildungsmaßnahmen die Substituten-Ausbildung anstreben, die über die Betreuung von Filialen bis zur Leitung der Dekorationsabteilung führen kann. In Messebaubetrieben sowie in Werbeagenturen ist nach einer entsprechenden Berufspraxis ein Einsatz als Projektleiter ebenfalls möglich. An der „Akademie Handel“ in Dorfen bei München ist die Spezialisierung zum Fachwirt „Visual Merchandising“ sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend möglich. Seit dem Wintersemester 2013/14 bietet die Fachhochschule Düsseldorf den Studiengang

„Retail Design“ an. Für Auszubildende mit einer Fachhochschulreife eröffnet ein Studienabschluss auf diesem Gebiet weitere Einsatzmöglichkeiten in den Planungsabteilungen der Wirtschaftsunternehmen.

## Künftige Entscheider in der Beschichtungsindustrie – Fachschule Technik, Farb- und Lacktechnik

In Deutschland ist die Stadt Münster einer der bedeutendsten Industriestandorte für den Bereich der Oberflächentechnologie. Die Region ist der größte Cluster von Lack herstellenden und Lack verarbeitenden Betrieben in der Bundesrepublik.

Um die stets steigenden Qualitätsansprüche der Branche erfüllen zu können, wird seit dem 1. August 2011 erstmalig und in dieser Form einzigartig in Nordrhein-Westfalen der Bildungsgang „Fachschule für Farb- und Lacktechnik in Vollzeitform (zwei Jahre)“ am Adolph-Kolping-Berufskolleg angeboten. Hiermit ist ein modellhaftes Angebot der beruflichen Weiterbildung geschaffen worden, das auf der beruflichen Erstausbildung und Berufserfahrungen der Studierenden aufbaut. Der Bedarf an qualifiziertem Personal ist angesichts der komplexen Produktionsprozesse, der Anforderungen an Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit sowie des Kostendrucks sehr hoch. Durch diese Fachschule können die gestiegenen Anforderungen und der damit verbundene Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal erfüllt werden.

Mediengestützt arbeiten die Studierenden an konkreten Problemstellungen der Beschichtungsindustrie. Dazu steht ihnen im Adolph-Kolping-Berufskolleg ein Lack-Technikum mit Spritzstand und Pulverbeschichtungsanlage zur Verfügung. Mit diesem Angebot im Schwerpunkt industrielle Beschichtung ist es der Schule gelungen, ihr Profil in der beruflichen Ausbildung in den Lackberufen weiter zu schärfen und auszubauen.

Als Ergänzung zum erfolgreichen Angebot in Vollzeit wird seit 2013 der Bildungsgang „Fachschule für Farb- und Lacktechnik“ auch in Teilzeit (Dauer: vier Jahre) angeboten.

Im Rahmen der Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker, Farb- und Lacktechnik“ absolvieren die Studierenden, unterstützt von ihren Fachlehrern, auch eine praxisnahe Projektphase in Partnerbetrieben, die in einer Abschlussarbeit mündet. Durch die guten Kontakte zur Industrie ist es gelungen, für diese Kooperation u.a. die Firmen bzw. Institutionen Audi, Axalta, BASF Coatings,

DFO, Kesseböhmer, Mercedes, TK-Oberfläche, Venjakob, Oltrogge und Volkswagen zu gewinnen. Den Abschluss und Höhepunkt der Projektarbeit stellt die öffentliche Präsentation der Ergebnisse zu Beginn des letzten Semesters dar, die sich zu einem regelrechten Branchentreff entwickelt hat.

Die Berufsaussichten für diese Studierenden könnten kaum besser sein, denn die Unternehmen haben ein konkretes Interesse an deren Entwicklung. Die aktuell hohen Anmeldezahlen belegen, dass die Fachschule Farb- und Lacktechnik ein weiterer Meilenstein für die zukünftige Entwicklung des Adolph-Kolping-Berufskollegs ist. Ab dem Schuljahr 2015/16 startet die Vollzeitform deshalb zweizügig. Zusätzlich zum Titel „Staatlich geprüfter Techniker, Farb- und Lacktechnik“ erhalten die Studierenden zusätzlich auch die Möglichkeit zum Erreichen der Fachhochschulreife. Zugangsvoraussetzung ist eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung und mindestens ein Jahr Berufspaxis.



## Auf zu neuen Chancen – Fachoberschule für Gestaltung

Die einjährige Fachoberschule für Gestaltung (FOS 12) vermittelt eine berufliche Grundbildung im gestalterischen Bereich. Der erfolgreiche Abschluss des Bildungsgangs berechtigt zu einem Studium an einer Fachhochschule. Dieser Bildungsgang eignet sich für gestalterisch interessierte und begabte junge Menschen, die eine einschlägige Ausbildung im gestalterischen Bereich nachweisen können und im Anschluss an die FOS 12 ein Studium oder eine weitere Ausbildung anstreben.

Für die Bildungsgänge der Fachoberschule ist es wesentlich, dass die beruflichen Erfahrungen der Schüler genutzt werden. Dabei werden fachliche Lerninhalte verstärkt auf berufliche Situationen bzw. Problemstellungen bezogen. Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Orientierungsfähigkeit werden weiter entwickelt.

Im Sinne unseres Leitbilds der Bildung durch nachhaltige Entwicklung verfolgt das Adolph-Kolping-Berufskolleg das Ziel, dass sich die Schüler zu aktiven, engagierten, global denkenden und handelnden Menschen entwickeln. Wir als Schule leisten unseren Beitrag, indem wir versuchen, die Schüler für politische, ökonomische, ökologische, soziale, gesellschaftliche und kulturelle Probleme zu sensibilisieren und durch gemeinsame Reflexion zu kritisch denkenden und handelnden Menschen zu erziehen.

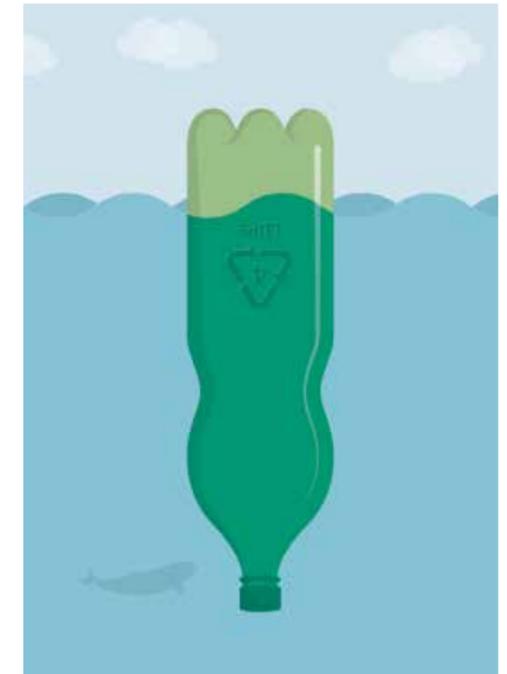
Damit die Einordnung, Relativierung und Kritik des Denkens und Handelns auch gelingen kann, ist die fächerübergreifende Projektarbeit wesentlicher Bestandteil der FOS 12.

Die Auseinandersetzung mit relevanten Aspekten einer nachhaltigen Lebensführung soll das Zentrum einer Bildung für nachhaltige Entwicklung am

Adolph-Kolping-Berufskolleg sein und lebensnahes Lernen ermöglichen.

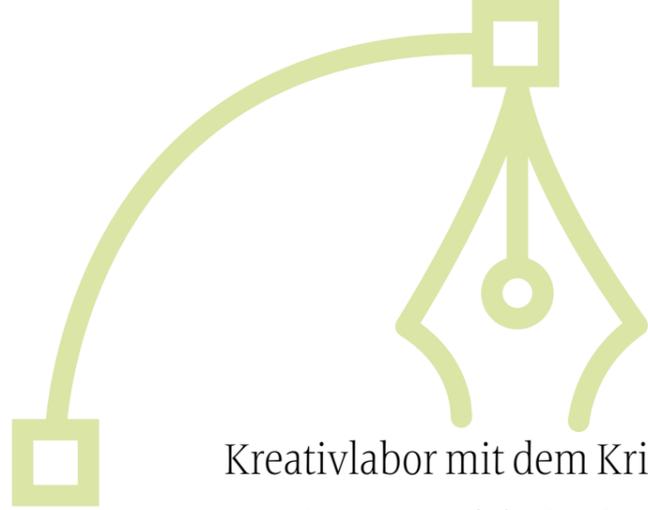
Im Schuljahr 2013/2014 ging es um das Thema „Unser Plastikzeitalter“. Eine Welt ohne Plastik ist heute fast undenkbar, jedoch haben wir aufgrund potenziell gesundheitsschädlicher Kunststoffe mit ökologischen und gesundheitlichen Problemen und Risiken zu kämpfen. Plastik ist zu einer Bedrohung für Mensch und Umwelt geworden. Diese Situation ist mehr als bedenklich, sie ist alarmierend und fordert sofortiges Handeln. Wir müssen Antworten auf wichtige Fragen finden, um diesen Teufelskreis durchbrechen zu können: Was machen wir aus Plastik und was macht Plastik mit unserer Welt? Inwiefern schadet Plastik unserer Gesundheit? Wer ist verantwortlich für die Plastik-Müllberge in Wüsten und Meeren? Was können wir tun?

„Slow Fashion“ lautete der Projekttitle im Schuljahr 2014/2015. Die gleichnamige Ausstellung im Nachhaltigkeitscafé SpecOps in Münster war eine kritische und künstlerisch konzeptionelle Auseinandersetzung im Kontext von soziologischen, ökologischen und ökonomischen Problemen im Kontext der globalisierten Textilindustrie.



Die Schüler setzen sich in ihren berufsbezogenen Fächern konzeptuell mit diesen Themen auseinander und visualisieren in verschiedenen Arbeiten einen ihnen besonders wichtigen Aspekt des Problems. So entstehen fotografische, grafische und zeichnerische Arbeiten sowie Objekte, Aktionen und Filme. Die Lernenden können technische Vorkenntnisse ihrer jeweiligen Ausbildungsberufe für ihre gestalterische Arbeit nutzen. Individuelles Recherchieren, Planen, Experimentieren und Gestalten fördert zudem eine tiefgründige, inhaltliche, kognitive und ästhetisch-sensitive Auseinandersetzung mit der Problematik. In den allgemeinbildenden Fächern durchdenken die Lernenden die politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen der Themen aus der spezifischen Perspektive des jeweiligen Fachs.





## Kreativlabor mit dem Kribbeln im Kopf – Höhere Berufsfachschule für Gestaltungstechnik mit Schwerpunkt Grafik- und Objektdesign

Das Tätigkeitsfeld unserer Absolventen der Dreijährigen Höheren Berufsfachschule für Gestaltungstechnik mit Schwerpunkt Grafik- und Objektdesign (HBGD) ist das grafische Handwerk und die Werbebranche. Das Arbeitsgebiet erstreckt sich vom zeichnerischen Entwerfen über das digitale Reinzeichnen bis hin zur Produktion von Logos, Visitenkarten, Briefbögen, Plakaten, Kalendern, Broschüren und Büchern.

Der Bildungsgang existiert seit 1994. In den vergangenen 22 Jahren hat er sich stetig an die technischen Neuerungen angepasst, ohne den Blick auf die Vermittlung handwerklicher und ästhetischer Kompetenzen zu verlieren. Waren es zu Anfang noch fast ausschließlich konventionelle Techniken, wie das Zeichnen und Entwerfen von Hand, sind es seit vielen Jahren überwiegend die digitalen Gestaltungstechniken, die die Schüler erlernen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich auf in berufsbezogene Fächer und berufsübergreifende Fächer. Zu den berufsbezogenen Fächern gehören Gestaltungstechnik, Digitale Gestaltung, Präsentationstechnik, Verfahrens- und Produktionstechnik, Kunstgeschichte und die Gestaltungslehre. Berufsübergreifend sind die Fächer Englisch, Deutsch, Mathematik, Wirtschaftslehre, Politik, Sport und Religion. Neuere Ausbildungsinhalte sind die Verpackungsgestaltung und Grundlagen des Webdesigns wie die Gestaltung von Internetseiten mit HTML und CSS. Die Berufsabschlussprüfung beinhaltet neben den schriftlichen Prüfungen auch eine praktische Prüfung von sechs Zeitstunden. Als Doppelqualifikation erlangen die Schüler den Abschluss des staatlich geprüften Gestaltungstechnischen As-

istenten mit Fachhochschulreife (GTA/FHR). Für die professionelle praxisgerechte Ausbildung stehen drei hochmoderne DTP-Macintosh Labore zur Verfügung (DTP steht für Desktop Publishing, also Publizieren vom Schreibtisch aus). Alle Rechner arbeiten mit den neuesten DTP-Programmen aus dem Hause Adobe. Ein weiteres Highlight sind farbkalibrierte Monitore, die es den Schülern ermöglichen, farbverbindlich zu gestalten.

Der gesamte Workflow vom Entwurf bis zum fertigen Produkt kann dank der professionellen Ausstattung des Adolph-Kolping-Berufskollegs vom Zeichensaal über die Rechnerräume bis hin zur Druckwerkstatt im eigenen Haus durchgeführt werden.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern finden im gesamten Stadtgebiet Münsters und darüber hinaus statt. Kooperationen und Projekte stehen dabei immer im Kontext des nachhaltigen Handelns. Die Facharbeit ist seit den Anfängen der beiden Schwerpunkte ein zentraler Baustein, indem die Schüler unter einem Oberthema sehr intensiv und über einen längeren Zeitraum an einem eigenen Gestaltungsprodukt arbeiten und dies auch dokumentieren.



Zu der jährlichen Ausstellung der Facharbeiten kommen zahlreiche externe Gäste sowie Angehörige und Kooperationspartner der Schüler, da die Facharbeit nicht selten an einen „Kundenauftrag“ angebunden ist. Im Jahr 2016 wurden 100 Facharbeiten der Mittelstufen und noch weitere 100 Facharbeiten bzw. Projektarbeiten der Oberstufen ausgestellt. Darunter sind Gestaltungsprodukte aller Art wie Broschüren, Verpackungen, Plakatreihen, Geschäftsausstattungen, Illustrationen, Fotobücher und Kalender.

Ein weiterer Programmbaustein der Abteilung ist der seit 26 Jahren bestehende Schüleraustausch mit dem Kunstlyceum in Bydgoszcz/Polen, der den europäischen Gedanken bei den Schülern verankert.

Im Jahr 2016 gibt es sechs Klassen, die in zwei Zügen ca. 150 Schüler zur Doppelqualifikation des staatlich geprüften Gestaltungstechnischen Assistenten mit Fachhochschulreife (GTA/FHR) führen.

Als Bewerber sollte man genügend zeichnerisches Talent mitbringen, da die Entwurfstechnik in allen Bereichen des Grafikdesigns immer noch grundlegend ist. Darüber hinaus sind kreatives Denken und die Liebe zum Detail eine gute Voraussetzung.

Gestaltungstechnische Assistenten mit dem Schwerpunkt Grafik- und Objektdesign arbeiten vor allem in Werbeagenturen und Grafikbüros, Architekturstudios oder als Illustratoren. Der überwiegende Teil unserer Absolventen studiert an Fachhochschulen für Design oder in designverwandten Studiengängen.



Und... Action!

## – Höhere Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien/Kommunikation

Das Tätigkeitsfeld der Absolventen unserer Höheren Berufsfachschule für Gestaltung mit Schwerpunkt Medien/Kommunikation ist hauptsächlich die TV- und Medienbranche. Ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich vom Story-Entwurf über den Dreh bis hin zur gesamten Produktion von TV-Berichten, Dokumentationen und Imagefilmen. Aber auch die Portrait- und Sachfotografie, die Animation und das Webdesign sind klassische Arbeitsgebiete in diesem Schwerpunkt.

Mit der Gründung des Bildungsgangs im Jahre 2004 wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass sich neben dem Printbereich der Non-Print-Bereich immer stärker entwickelte. Die Medien Film, Fotografie und das Internet bekamen eine höhere Bedeutung und verschmolzen zunehmend. Heute ist es insbesondere die steigende Nutzung von mobilen Endgeräten, die das Feld der gestaltungsbezogenen Dienstleistungen erweitert hat. Die Technologie rückt neben den kreativen Möglichkeiten immer mehr in den Vordergrund und erfordert eine intensive Beschäftigung mit den Fragen der medienbezogenen Gestaltungsparameter. Der Bildungsgang entwickelt sich anhand dieser Leitlinien stets weiter.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich in berufsbezogene und berufsübergreifende Fächer auf. Zu den berufsbezogenen Fächern gehören Audiovision, Bild- und Textgestaltung, Mediendesign und Technik, Fotografie, dreidimensionales Darstellen und Animieren, Film- und Kunstgeschichte und die Gestaltungslehre. Berufsübergreifend sind die Fächer Englisch, Deutsch, Mathematik, Wirtschaftslehre, Politik, Sport und Religion. Neben der Berufsabschlussprüfung zum staatlich geprüften

Gestaltungstechnischen Assistenten wird eine Fachhochschulreifeprüfung in den berufspraktischen Fächern sowie Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt.

Für die professionelle und praxiserorientierte Ausbildung stehen Camcorder sowie Hand- und Studiomikrofone, Gleitschienen für Kamerafahrten, eine Steadicam sowie ein Greenscreen Studio zur Verfügung. Für die Postproduktion dient ein Schnittraum mit Hochleistungsrechnern samt Schnitttastaturen und einer professionellen Schnittsoftware sowie Bild-, Layout- und Illustrationsprogrammen. Neben der Animation von dreidimensionalen Daten können die Schüler ihre 3D-Objekte seit Neuestem auch über einen 3D-Drucker plastisch darstellen.

Kooperationen und Projekte mit außerschulischen Partnern finden im gesamten Stadtgebiet Münsters und darüber hinaus statt. Diese stehen immer im Kontext des nachhaltigen Handelns. Langjährige Partner sind die Stadt Münster, das Stadtmuseum sowie viele Beratungsdienstleister wie die Drogenberatungsstelle oder die Krebsberatungsstelle Münsterland.



Die Facharbeit ist für die Schüler eine Gelegenheit, sich über einen längeren Zeitraum in ein Thema zu vertiefen und dieses selbstständig zu planen und umzusetzen.

Zusammen mit dem Bildungsgang Grafikdesign werden die Facharbeiten wie Imagefilme, Dokumentationen, Musikvideos, Kurzfilme, 3D-Animationen und Internetseiten auf einer Jahresausstellung präsentiert. Der Bildungsgang beteiligt sich am Schüleraustausch mit dem Kunstlyceum in Bydgoszcz/Polen. Zahlreiche neue Impulse wie Animationen oder Stopptrickfilme haben die gemeinsamen Ausstellungen bislang bereichert.

Im Jahr 2016 gibt es sechs Klassen, die in zwei Zügen ca. 150 Schüler zur Doppelqualifikation des staatlich geprüften Gestaltungstechnischen Assistenten mit Fachhochschulreife (GTA/FHR) führen.

Die Anforderungen an die Bewerber sind vielfältig. Neben einem besonderen Interesse an technischen und gestalterischen Zusammenhängen sollten Begabungen im Bereich des visuellen Vorstellungsvermögens, der Kommunikation und des journalistischen Denkens vorhanden sein.

Gestaltungstechnische Assistenten mit dem Schwerpunkt Medien/Kommunikation arbeiten vor allem in Radio- und Fernsehanstalten, Werbeagenturen, Internetagenturen oder Fotostudios. Der überwiegende Teil unserer Absolventen studiert an Fachhochschulen für Film, Fotografie oder Mediendesign oft auch in Kombination mit Marketing oder Betriebswirtschaft.



## Ein solides Fundament – Berufliche Grundbildung

Vorbemerkung: Der Keller eines Hauses kann bekanntlich unterschiedlich genutzt werden. Vom „Rümpelkeller“ bis zum zusätzlichen Wohnraum sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist jedoch immer, dass der Keller vor äußeren Einflüssen geschützt ist und regelmäßig gelüftet wird. Dann stellt der Keller ein solides Fundament für das ganze Haus dar.

Die Werkstätten der Abteilung Berufliche Grundbildung (BG) sind seit mehreren Jahrzehnten in den Räumen der Ebene „Null“ des Gebäudes II an der Lotharingerstraße 8 untergebracht. Aus diesem Grund werden sowohl die Lehrer als auch die zu unterrichtenden Schüler von einigen im Kollegium liebevoll als „Kellerkinder“ bezeichnet. Die praktische Arbeit in den professionell ausgestatteten Werkstätten für Bau- und Holztechnik, Farbtechnik/Raumgestaltung und Metalltechnik steht seit der Einrichtung der Abteilung in den 80er Jahren im Zentrum des pädagogischen Handelns. Somit orientieren sich auch die aktuellen einjährigen Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit (früher BVJ, BOJ), der Berufsfachschulen 1 und 2 (früher BGJ) und der Internationalen Fachklasse mit besonderem Förderbedarf (IFK) in sechs Vollzeitklassen an der Maxime „Lernen durch Handeln“. Die Bandbreite der Abschlussmöglichkeiten reicht vom Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bis zum mittleren Schulabschluss. In enger Verzahnung mit dem Theorie-Unterricht bearbeiten die Schüler Lernsituationen, die häufig aus realen Arbeitsaufträgen und Projektideen hervorgehen und somit sehr motivierend sind. Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen noch keine Ausbildung aufnehmen können, wird ein berufliches Tätigkeitsfeld näher gebracht, in dem

sie ihre handwerklichen, humanen, sozialen und kognitiven Kompetenzen erweitern können. In den handlungsorientierten Lernsituationen werden Einzel- und Gruppenprodukte erstellt. Vom Wandkerzenhalter über Bilderrahmen bis zur Erstellung multiprofessioneller Spielgeräte reicht die Palette der Angebote für Lernarrangements. Die Präsentation der eigenen Produkte stellt bei der Übergabe der Realaufträge an den Auftraggeber für die Jugendlichen immer wieder einen besonderen Höhepunkt dar. Die Schülerfirma „spielGerecht“, die bildungsgangübergreifend angelegt ist, ermöglicht den Schülern einen kreativen und nachhaltigen Umgang mit gebrauchten Werkstoffen. Hier werden Spielideen entwickelt und Spielgeräte gebaut, die dann an Kindergärten oder Grundschulen verliehen werden. Die von der Schule begleiteten Schülerbetriebspraktika sind ein weiterer wichtiger Baustein in den jeweiligen Bildungsgängen und dienen dabei häufig als „Türöffner“ für den angestrebten Ausbildungsvertrag. In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und begleitet von unseren engagierten Schulsozialarbeiterinnen erhalten alle Schüler eine intensive Laufbahnberatung. Die Vermittlungsquote in Ausbildung und in höher qualifizierende Bildungsgänge ist beachtlich.



Neben den Vollzeitklassen werden in der Abteilung BG noch fünf Teilzeitklassen unterrichtet. In diesen Ausbildungsvorbereitungsklassen besteht eine enge Kooperation mit den Trägern der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB). Auch hier steht die Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit im Zentrum des gemeinsamen Handelns, wobei die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen sehr unterschiedliche Hilfsangebote erfordern.

Schlussbemerkung: Alle Lehrenden in der Abteilung BG sind zusammen mit der Schulleitung davon überzeugt, dass der „Keller“ des Adolph-Kol-

ping-Berufskollegs keine Abstellkammer darstellt, sondern ein individuelles Förderzentrum und ein Experimentier-Labor beherbergt, wo es noch so manchen „Schatz“ zu entdecken gibt. Es geht immer darum, die Stärken der Jugendlichen herauszuarbeiten und mögliche Defizite zu minimieren, etwas auszuprobieren und am Ende beruflich orientierte und kompetent vorbereitete Schüler an die Berufswelt zu übergeben. Das ständige „Stoßlüften“ in Form von Innovationen und Überarbeiten bestehender Abläufe und Pläne ist für diese Zielerreichung genauso wichtig wie ein geschützter Raum.

## Internationale Klasse mit besonderem Förderbedarf – am Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster

In der Internationalen Klasse mit besonderem Förderbedarf sind seit Herbst 2014 schulpflichtige junge Menschen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben und über keine oder geringe Deutschkenntnisse verfügen, herzlich Willkommen geheißen worden.

Dazu zählen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten, Asylbewerber, Aussiedler, EU-Angehörige oder nachgereiste Jugendliche oder Ehegatten hier lebender ausländischer Mitbürger.

Sie kommen unter anderem aus Afghanistan, Albanien, Ägypten, Bosnien, Eritrea, dem Irak, dem Kosovo, aus Serbien, Somalia und Syrien.

Viele dieser jungen Menschen haben ihre Heimat und häufig auch ihre Familien aus den verschiedensten Gründen, wie (Bürger-)Krieg, politischer als auch wirtschaftlicher Verfolgung, verlassen. Der Alltag dieser Jugendlichen in Deutschland wird insbesondere geprägt durch Erfahrungen vor und während der Flucht, durch ihren rechtlichen, häufig unsicherer Aufenthaltsstatus sowie sozialen Status.

Unser übergeordnetes Bildungsziel ist es, den jungen Menschen die Integration in die deutsche Gesellschaft durch vor allem den Erwerb deutscher Sprachkompetenz und Einblicke in die deutsche Kultur zu erleichtern. Gleichzeitig wollen wir einen geschützten Raum des angstfreien Miteinanders schaffen, in dem wir das Selbstvertrauen der Jugendlichen und ihr Bewusstsein für persönliche Stärken, Schwächen und Wünsche fördern.

Im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens steht der Erwerb der Sprachkompetenz, die Vermittlung von Allgemeinwissen sowie fachtheoretischer und fachpraktischer Kompetenz.

Vielfältige schüleraktivierende und differenzierende Lehr- und Lernformen sind dabei zentrale Elemente des Unterrichts mit dem Ziel, die individuellen Schülerinnen und Schüler zu einem kooperativen, verantwortlichen und selbstständigen Lernen anzuleiten. Um darüber hinaus die Nachhaltigkeit des Unterrichts zu gewährleisten, orientiert sich die Themenwahl an Situationen, mit denen die Jugendlichen in

ihrem Leben in Deutschland konfrontiert werden. Im Zeitablauf erfolgt, unter besonderer Betrachtung der individuellen Neigungen, eine berufliche Orientierung in verschiedenen Berufsfeldern sowie die Vermittlung beruflicher Grundkenntnisse, sodass sich den Jugendlichen Möglichkeiten, z.B. zur Annahme einer Ausbildungsstelle/Arbeitsstelle oder des Nachholens eines Schulabschlusses, bieten. So soll ein möglichst schneller Übergang in das deutsche Schulsystem oder in die Arbeitswelt und Ausbildung geschaffen werden. Das Kennenlernen des deutschen Schulsystems und des gesellschaftlichen Lebens wird als permanentes Nebenziel im Unterricht mitverfolgt.

Die vordergründig kognitiven Fächer wie Mathematik und Deutsch und der sprachliche Lernprozess im Allgemeinen werden durch die Fächer Technologie und Ernährung mit unmittelbaren Handlungsmöglichkeiten bzw. praktischem Arbeiten ergänzt. Dazu zählt sowohl das Arbeiten in der Metall- oder Fahrradwerkstatt als auch das Arbeiten in der Küche.

Zudem finden parallel zum Unterricht Projektarbeiten statt, wie zum Beispiel das Drehen eines Films oder das Bauen eines Wegweisers.

Durch die Arbeit einiger Schüler in der schuleigenen Imkerei wird eine enge und verantwortungsvolle Kooperation zwischen der Internationalen Klasse mit Förderbedarf, dem beruflichen Gymnasium sowie den beteiligten Kollegen geschaffen: So dienen die Bienen als Medium der Verständigung für ein empathisches und respektvolles Miteinander, für kulturelle Verständigung, globale Offenheit und gemeinsame Verantwortung für unser Ökosystem. Zusammen mit externen Kooperationspartnern werden ergänzend unter anderem Projekte und/oder Ausflüge angeboten, wie Museumsbesuche, Betriebsbesichtigungen, das Erkunden der Stadt

Münster sowie gemeinsame Sportaktivitäten. Tatkräftig unterstützt wird das Lehrerteam, vor allem im Bereich Schwerpunkt „Übergang Schule – Beruf“, durch die Schulsozialarbeit.

Insgesamt gilt in der Internationalen Klasse mit besonderem Förderbedarf: Eine Mannschaft ist nur stark im gemeinsamen Handeln. Die zu vermittelnden Bildungs- und Erziehungsziele fordern einen engen Austausch zwischen Schulleitung, dem Lehrerteam, der Schulsozialarbeit, anderen Berufskollegs, weiteren Kooperationspartnern wie Betreuern, Erziehungsberechtigten und der Stadt Münster sowie den Schülern.



Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die konstruktive und vertrauliche Zusammenarbeit.

Mit Blick auf die großen Herausforderungen unserer Zeit werden wir diese hervorragende Zusammenarbeit weiter fördern, vertiefen und ausbauen.



## Impressum

Herausgeber: Adolph-Kolping-Berufskolleg, Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster

Beiträge: Kollegium des Adolph-Kolping-Berufskollegs

Redaktion: Werner Grundhoff, Anja Maclean-Wilke

Bildquelle: Lehrerfoto von E. Oskamp

Layout: Janina Hogrebe

Auflage: 500

© 2016 Adolph-Kolping-Berufskolleg, Lotharingerstraße 30, 48147 Münster

